38. Jahrgang. Montag, 11. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

(Auflage über 10 000.) und General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen. (Auflage über 10 000.)

Nr. 21240. 1895.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten" 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten" 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Berlin, 11. März. Dem „**Berl. Tagebl.**" wird aus Wien auf eine directe Anfrage gemeldet, daß in Wien aus **Abazzia** die Antwort eingetroffen ist, daß über einen längeren **Aufenthalt des deutschen Kaiserpaares** in Abazzia in diesem Jahre noch keine Entschließung vorliegt. In Abazzia sind daher auch für den Besuch keine Einrichtungen getroffen worden.

Wien, 11. März. 15 000 Arbeiter veranstalteten gestern auf dem Central-Friedhof eine **Kundgebung für die Märzgefallenen** und die Freiheitskämpfer von 1848. Es wurden ca. 40 Kränze niedergelegt, Reden gehalten und Hochrufe auf die Freiheitshelden ausgebracht. Die Polizei verhielt sich passiv. Bei dem Rückmarsch der Arbeiter zweigten sich einige größere Trupps ab und zogen unter dem Rufe „Hoch das Wahlrecht", „Nieder mit dem Kapitalismus" durch die Straßen. Später fanden Demonstrationen zu Gunsten der Wahlreform statt. 2000 Arbeiter zogen vor das Parlament. Durch das tactvolle Vorgehen der Polizei und die Bemühungen der Ordner wurden alle Zwischenfälle vermieden.

London, 10. März. Die **Besserung in dem Befinden Lord Rosebery's** hält an. Derselbe wird heute eine kurze Ausfahrt unternehmen.

Kopenhagen, 10. März. Die neu erbaute **russische Kaiseryacht „Standard"** ist heute Nachmittag $2^{1}/_{4}$ Uhr glatt vom Stapel gelaufen. Die Königliche Familie, das diplomatische Corps und andere hervorragende Persönlichkeiten wohnten der Feier bei.

Havre, 11. März. Der Maire Brindeur (Republ.) ist zum **Deputirten gewählt** worden. Ein Gegencandidat ist nicht aufgestellt worden. Das Mandat hat bisher **Felix Faure** bis zu seiner Ernennung zum Präsidenten innegehabt.

Rom, 11. März. Der „Tribuna" zufolge werden die **Neuwahlen** wahrscheinlich am 28. April stattfinden.

Catanzaro, 10. März. Der **Seminardirektor Dalmazzo**, welcher am 27. Februar von einem Seminaristen durch einen Revolverschuß schwer verletzt wurde, ist **gestorben.**

Sofia, 11. März. **Zankow** reist in den nächsten Tagen **nach Petersburg** ab.

Korfu, 11. März. Der russische **Großfürsten Thronfolger Georg** ist hier eingetroffen und nimmt wahrscheinlich in der königlichen Villa Montrehus Wohnung.

Petersburg, 11. März. Die Ernennung des Fürsten **Lobanow** zum **Leiter** des Ministeriums des Aeußern ist heute amtlich bekannt gegeben.

Petersburg, 10. März. Heute wurde in Gegenwart des Kaisers, der Großfürsten, des Prinzen von Oldenburg und des Herzogs Michael von Mecklenburg-Strelitz das erste **Denkmal Kaiser Alexander's III.**, sowie die zum Andenken desselben erbaute Anstalt für Geisteskranke in Udelnaja bei Petersburg feierlich eingeweiht.

Alexandria, 10. März. Die **Leiche** des ehemaligen Chedive **Ismail Pascha** ist heute hier eingetroffen und wird morgen Nachmittag in feierlichem Zuge nach Kairo übergeführt werden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 11. März.

Die engere Versammlung des Staatsraths

wird morgen und zwar wie es heißt unter dem Vorsitze des Kaisers und mit einer Darlegung des Kaisers eröffnet werden. Der im Jahre 1817 in's Leben gerufene Staatsrath ist, seitdem Preußen Verfassungsstaat geworden, nur selten berufen worden, in der ganzen Zeit von 1852 bis 1884 nur zweimal. Die altliberale Opposition der fünfziger Jahre widerstrebte der Einrichtung, sie hielt dieselbe nach Einführung der Verfassung für überflüssig und schädlich. 1884, 1885 und 1890 ließ Fürst Bismarck den Staatsrath wieder aufleben — aber die letzte Berufung kurz vor seinem Rücktritt vom Amt brachte ihm eine Enttäuschung. Der Staatsrath votirte anders, als der Fürst erwartet und gewünscht hatte. Die diesmalige Berufung ist erfolgt, um dem Staatsrath die großen Streitfragen vorzulegen, welche die landwirthschaftliche Bevölkerung bewegen. Die Ankündigung der Berufung des Staatsrathes hat insofern eine Wirkung erzielt, als der von der wirthschaftlichen Vereinigung des Reichstags bereits zum Beschluß erhobene Antrag des Grafen Kanitz vorläufig kaltgestellt ist. Wir bedauern das; auf so tief einschneidende Fragen, welche geeignet sind in der Bevölkerung große Erwartungen zu erregen, ist eine schnelle Antwort nothwendig, damit nicht zu viel Enttäuschung und Erbitterung zurückbleibe. Die Regierung sucht auch in dem Staatsrath, um einen Ausdruck des Herrn Landwirthschaftsministers zu gebrauchen, „eine breite Rückendeckung" sowohl gegenüber den „unausführbaren" agrarischen Forderungen als auch zu Gunsten der „ausführbaren", die demnächst eine gesetzgeberische Gestalt gewinnen dürften (Zucker, Branntwein ꝛc.). Die Führer des Bundes der Landwirthe erwarten für ihre Pläne von dem Staatsrath nichts.

„Nach wie vor — so schreibt die „Kreuzztg." in ihrer letzten Nummer — bleiben wir dabei, daß diese von ausgesprochenen Gegnern und lauen Freunden der Landwirthschaft stark durchsetzte Versammlung, dem Antrag Kanitz gegenüber wahrscheinlich zu einer **ablehnenden** Entschließung kommen werde, wobei es überdies noch dahingestellt wird bleiben müssen, ob sich der Staatsrath seinerseits zu einer positiven Aeußerung wird erheben können."

Wie dem auch sein mag. Die Entscheidung über den Antrag Kanitz wird im **Reichstage** getroffen werden. Wie dieselbe ausfallen wird, darüber besteht kein Zweifel. Der Reichstag wird sich jedenfalls zu einer Ablehnung mit großer Majorität „erheben".

Die Etatsberathungen

im Reichstage und im preußischen Abgeordnetenhause nehmen langsamen Fortgang, aber man erwartet, daß sowohl der preußische, als auch der Reichs-Haushaltsetat vor dem 1. April zu Ende berathen sein wird, obgleich noch tagtäglich eine große Zahl von Einzelbeschwerden aus dem Lande an unsere Reichs- und Landboten eingeht, die auf Berücksichtigung Anspruch erheben. Allen gerecht zu werden, ist natürlich unmöglich. Die Debatten würden dadurch endlos werden und von einer Fertigstellung des Etats zu dem verfassungsmäßig gebotenen Termin könnte keine Rede sein. Das Abgeordnetenhaus wird voraussichtlich am 5. April auf 14 Tage Ferien machen, der Reichstag, falls er mit dem Etat fertig wird, etwas früher. Von einigen Seiten ist gewünscht worden, daß die Ferien schon vor dem 1. April beginnen möchten, damit den Reichstagsabgeordneten Gelegenheit gegeben würde, sich an den lokalen Bismarckfeierlichkeiten zu betheiligen. Wahrscheinlich wird sich das aber nicht ermöglichen lassen. Ob dem Fürsten Bismarck zu seinem 80. Geburtstag von den Präsidenten des Reichstages und Abgeordnetenhauses namens dieser gesetzgebenden Körperschaften gratulirt werden wird, ist, wie man uns aus Berlin schreibt, noch nicht bestimmt. Das Hamburger Organ des Fürsten Bismarck hat bekanntlich hervorgehoben, dem Fürsten Bismarck geschehe kein Dienst damit, wenn in den Parlamenten Vorschläge gemacht würden, welche Widerspruch fänden. In Uebereinstimmung damit dürften auch solche Vorschläge nur gemacht werden, wenn ein Widerspruch nicht erwartet würde. Selbstverständlich würde es sich dabei, wenn überhaupt, nur um eine Kundgebung ohne jeglichen parteipolitischen Charakter handeln.

Artikel 15, 16 und 18 der Verfassung.

Wie schon gemeldet, hat das Centrum im Abgeordnetenhause den Antrag eingebracht, die aufgehobenen Artikel 15, 16 und 18 der Verfassung wiederherzustellen. Im Jahre 1875 sind diese Bestimmungen, welche die Selbständigkeit der Religionsgesellschaften, den Verkehr der Bischöfe mit der Curie und die Anstellung der Geistlichen betreffen, aufgehoben worden, weil das Centrum behauptete, daß die Verfassung mit den damals im Siedepunkt des Culturkampfes vorgelegten Gesetzentwürfen im Widerspruch ständen. Nachdem inzwischen ein modus vivendi zwischen Staat und Curie zu Stande gekommen ist, hat der Streit um die Verfassungsartikel seine eigentliche Bedeutung verloren; die Wiederherstellung derselben würde aber ohne Zweifel benutzt werden, um den Friedensschluß in Frage zu stellen. Das Centrum täuscht sich auch sicherlich nicht darüber, daß solche Anträge für jetzt aussichtslos sind. Selbst die conservative Partei wird schwerlich der Versuchung unterliegen, durch Wiederherstellung des Art. 15 der Verfassung dem Streben nach Selbständigkeit auch der evangelischen Kirche eine sicherere Unterlage zu geben. Die Herren Stöcker u. Gen. schmeicheln sich viel eher mit der Hoffnung, sich nach und nach des Kirchenregiments selbst zu bemächtigen, als die Unabhängigkeit der evangelischen Kirche vom Staat mit Hilfe des Art. 15 der Verfassung zu erkämpfen.

„Nicht abwiegeln!"

muß die Parole der Gegner der **Umsturzvorlage** bleiben. Die ablehnenden Beschlüsse der Commission in Bezug auf den § 130 dürfen uns nicht in Sicherheit wiegen. Diese Beschlüsse sind, so läßt sich das Centrumsblatt „**Köln. Volksztg.**" schreiben, nicht entscheidend für die weiteren Verhandlungen. Voraussichtlich werde sich in der zweiten Lesung eine Mehrheit für die etwas veränderten conservativen Anträge finden!! — Das läßt tief blicken. — Es verdient übrigens hervorgehoben zu werden, daß das eigenthümliche Verhalten des Abg. Enneccerus in der Commission von einer Anzahl einflußreicher nationalliberaler Blätter durchaus gemißbilligt wird.

Inzwischen nehmen die Kundgebungen gegen die Vorlage ihren Fortgang. So wird uns heute auf dem Drahtwege gemeldet:

Berlin, 11. März. (Telegramm.) Im Wintergarten des Centralhotels fand gestern eine von den Vorständen sämmtlicher freisinnigen Wahlbezirke Berlins besuchte Versammlung statt, in welcher die Umsturzvorlage besprochen wurde. Abg. Träger hielt das Referat, dann hielt der Stadtverordnetenvorsteher Dr. Langerhans eine Ansprache, in der er u. a. auf die Judendebatte am Mittwoch im Reichstage zurückkam und sagte, es sei beschämend, in einem Reichstage zu sitzen, wo solche Dinge überhaupt zur Besprechung kämen. Redner hob hervor, daß in Berlin, wie er als Stadtverordnetenvorsteher bezeugen könne, in der letzten Zeit kaum ein reicher Jude gestorben sein, ohne auch der christlichen Mitbürger in seinem Nachlaß zu gedenken. Schließlich wurde einstimmig eine Resolution gegen die Umsturzvorlage angenommen.

Auch in **Wiesbaden** wurde in einer Versammlung nach einer Rede des Professors Günther-München einstimmig eine Resolution gegen die Umsturzvorlage angenommen.

Schwedische Zölle.

Die schwedische erste Kammer beschloß in ihrer Abendsitzung am Sonnabend den Zoll für 100 Kilo unvermahlenes Getreide von 315 auf 370 Oere zu erhöhen, den Zoll von 650 Oere für vermahlenes Getreide beizubehalten, den Kleie-

Feuilleton.

Danziger Stadttheater.

Unser Stadttheater hat am Sonnabend die erste würdige Aufführung von R. Wagners „**Walküre**" aus eigenen Kräften geleistet; denn die Aufführung des Werkes vor 9 Jahren war das Unternehmen des Impresario Angelo Neumann, und die unter der vorigen Direction verdiente als Ganzes das Prädicat „würdig" nicht, wogegen die Direction diesmal eine Aufführung zu Stande bringt, die als unter den gegebenen provinzialen Verhältnissen schon bei der ersten Inscenirung als ausnehmend und über das Maß des Erwarteten gut zu bezeichnen ist. Dieser Thatsache gegenüber enthalte ich mich vorläufig der von den höchsten Gesichtspunkten der Dramaturgie an dem Werke R. Wagners zu übenden Kritik aus demselben Grunde, aus welchem ich die Redaction dieses Blattes um Aufnahme einer völlig kritikfreien Wiedergabe der Handlung der „Walküre" gebeten habe, wie sie meines Wissens ein Wagnerianer nicht mit mehr „fragloser" Hingabe an das Werk hätte verfassen können.*) Heute bedeutet eine gelungene Speculation auf die schlechtesten Neigungen des Publikums für den Urheber ein kleines, oft genug ein großes Vermögen, und da wollen wir froh sein, wenn nur neben allem Schlechten, das in Folge dessen gegenwärtig ins Kraut schießt, ein in jedem Falle bedeutungsvolles und hochgeartetes Werk sich halten mag, wenn es nur wenigstens halb so viel Boden gewinnt, wie die geistig miserablen Producte, die der gesunkene Geschmack der großen Menge heute sich erzwingt. Es ist auch der Fluch, der an dem „Ringe" haftet, am gesinnungslos errafften Golde, der es dahin gebracht hat. Das Werk möge in der Gestalt, wie es hier dargeboten wird, unter uns erst einmal seine Lebenskraft ungestört versuchen, und leider ist zu besorgen, daß eine an die Aufführung sogleich geknüpfte höhere Kritik des Werkes selbst dahin mißverstanden würde, als „lohnte" es doch nicht recht, „hinzugehen", was ungeachtet aller bei anderen Gelegenheit auszuübenden höheren Kritik, und der etwa übrig gebliebenen, meist aber nicht unerfüllbarer Wünsche betreffs der ersten Aufführung unsererseits von Herzen begünstigt und empfohlen werden soll. Auch angesichts der ausgezeichneten Treue und der Summe von Talent, die an diese Walküre-Aufführung gesetzt ward und weiter gesetzt wird, beschränkt die Kritik sich gern auf die Ausführung.

Fräulein **Sedlmair** als Brünhild verdiente und fand hohe Anerkennung durch ihre in Erscheinung und Geberde, in Gesang und Declamation schöne, lebendige, tüchtige und doch geistig freie Wiedergabe der Partie sowohl in den ernsten und feierlichen, als in den heiteren und übermüthigen Episoden. — Herr **Wellig** als Siegmund bietet eine schöne Erscheinung und eine noble Auffassung der Partie. Unter den enormen Schwierigkeiten des recitativischen Stiles litt in der ersten großen Erzählung von Siegmunds Schicksal noch die Intonation, und die Geberden des Herrn Wellig waren etwas opernhaft conventionell, namentlich wäre das Vermeiden aller pathetisch geknickten Bewegungen für eine solche Heldengestalt anzurathen. Das Schwert dürfte wie in Bayreuth nur in Manneshöhe, wie Wotan naturgemäß es hineingestoßen hat, in dem Stamme der Esche stecken, und müßte mit dem rechten Arm allein herausgezogen werden. Die von Herrn Wellig angewandte Geberde, die freilich so ausfallen muß, wenn der Effect, in ganzer Figur $1^{1}/_{2}$ Fuß über dem Fußboden sichtbar zu sein, nicht geopfert werden soll, ist unschön und physisch falsch, — er zog die Waffe mit beiden Händen von hinten her uber den Kopf hinaus. Ich will nicht erörtern, was Wagner dazu gesagt hätte. Doch erwarb sich Herr Wellig mit seiner Durchführung der Partie ein hochzuschätzendes Verdienst um die Aufführung. — Herr **Rogorsch** gab den Wotan mit kräftigster Stimme und mit tiefer Auffassung und hatte mehrfach, wie z. B. in der ersten zornigen Anrede an die Walküren, sublime **Momente.** In dem großen und vom Standpunkte der Unterhaltung des Zuhörers gefährlichen ersten **Dialog mit Brünhild** sollte der streichende Rothstift die Worte „Nur Einer dürfte, was ich nicht darf" — bis „wünscht sie auch einzig mein Wunsch" am Leben lassen, weil sie durch ihre kräftige und schöne Fassung berühmt und typisch geworden, und für das Verständniß dessen, was Wotan will, unentbehrlich sind. Das etwas langwierige Resumé vom „Rheingold"-Drama, das Wotan giebt, ist freilich auch nur ganz oder gar nicht zu entbehren. Die Nothwendigkeit von Streichungen ist in den Verhältnissen, die mehr als die gestrige $4^{1}/_{4}$stündige Dauer des Abends nicht gestatten, vorhanden, und die Schwierigkeit, die Striche ohne allzu empfindliche Verletzung der dramatischen und musikalischen Anforderungen anzubringen, groß, aber die drei Minuten, die jener Passus kostet, lassen sich doch vielleicht anderswo noch einbringen. Der rothe Mantel, den Herr R. trug, sieht etwas famielisch aus; in Bayreuth 1876 trug Wotan, wie es dem deutschen Zeus als dem Gott des Himmels und der Lüfte wie des Wetters zukommt, einen blauen Mantel. Der wäre ja wohl auch hier zu haben. Das Duett mit Fricka war einer der Glanzpunkte des Abends — hier excellirte auch Fräulein Johanna **Brackenhammer** mit ihren frischen vollen Stimmitteln und würdiger lebhafter Deklamation. In den Geberden müßte sie manches Ungöttliche, allzuirdisch Zänkische noch vermeiden. — Die Wiedergabe der Sieglinde durch Fräulein **Grinning** war nicht nur ausgezeichnet sicher, sondern auch durchweg von Empfindung getragen und gesanglich angenehm. Daß Fräulein Grinning erst im vierten Monat überhaupt auf der Bühne ist, gehört zwar hier nicht zur Sache, ihre Leistung aber erhöht unter diesen Umständen wesentlich die auf sie als ein zweifellos großes Talent zu setzenden Hoffnungen. Ihre Geberden sind freilich namentlich im Ausdruck der Verzweiflung noch etwas gezwungen. — Herr **Miller**, dessen Verdienst auch die treffliche Regie des Ganzen ist, gab den Hunding mit angemessener Auffassung und in wirksamer Erscheinung. Seine Stimmmittel haben freilich nicht die Frische der Jugend, aber er verdirbt doch nichts an der düsteren Gestalt. Nur weshalb er beim Ablegen der Rüstung im Hause bis zum Schluß den Helm aufbehielt, ist nicht einzusehen. — Die acht Walkyren waren mit den Damen **Gordon, Hübsch, Zascha, Brackenhammer, Gäbler, Czerny, Ippen, Proft** trefflich besetzt, was Schönheit des Klanges, noble Erscheinung, lebendiges Spiel und die schwierigen Einsätze betrifft. Stimmliche Festigkeit einerseits und die Lebhaftigkeit der Mimik andererseits möchten mit einander noch mehr ins Gleichgewicht gebracht werden. In der Schlußscene ist helles Feuer gegen Wagners Sinn. In Bayreuth (Referent wohnte 1876 allen Aufführungen bei) erschien nur andeutend ein in der Farbe nicht der brennenden, sondern der ahnenden, bräutlichen Scham aufleuchtender Schimmer, ab und zu höher steigend, fast nur rosa, mit unübertrefflich idealer Wirkung. Wagner legte das größte Gewicht auf diese dramatische Decenz.

Herr Kapellmeister **Riehaupt** hatte, wie auf die Bearbeitung der Stimmen für die hier verfügbaren Instrumente, so auch auf die Einstudirung des Werkes den höchsten Fleiß verwandt und dirigirte es mit lebendiger Auffassung in durchweg wohl getroffenen Tempi. Darüber, daß der technische Imperativ, das Gebot der Sicherheit noch manche Freiheit einschränkt, die zum Hervorheben besonders bedeutungsvoller Worte, zur Herstellung weicherer musikalischer Conturen erwünscht wäre, wollen wir unter den gegebenen Verhältnissen nicht rechten. Das Wetter-Motiv im Vorspiel und das Hundingsmotiv werden rhythmisch prägnanter von den Bläsern zu erlangen sein. Unter den Verdiensten, die die Betheiligten sich um die Walküre erworben haben, steht das seinige in erster Linie. Nach dem zweiten Act steigerte sich die Begeisterung im Publikum dahin, daß Herr **Riehaupt**, demnächst auch Herr Director **Rosé** mit auf der Bühne erscheinen mußten. Abgesehen von solchen einzelnen und ausnehmenden Eruptionen der Stimmung möchten wir in Wagners Sinne rathen, das sofortige Wiedererscheinen der Sänger auf offener Scene und Ovationen mit Blumenspenden etc. möglichst einzuschränken oder so zu legen, daß sie die Illusion feierlicher Scenen nicht gar zu sehr stören. Der Beifall des Publikums war entsprechend der Vorführung des Ganzen außerordentlich lebhaft und andauernd, wir wünschen der „Walküre" recht viele Wiederholungen.

Dr. C. Fuchs.

*) Daselbst bitte ich unter II. 1 oben statt „zwischen" zu lesen „mit", und „geworden" hinter „Hunding". Unter „Rheingold" 3. 20 v. u. „geschmiedet" statt „geschminkt". Die Orthographie „Walkyre" statt mit ü war eine schlechte Gewohnheit, durch häufiges Lesen von „la Valkyrie" verursacht. Die Walküren küren (= wählen) die Wal (= den Kampf für oder wider).

Zoll auf 30 und den Kartoffel-Zoll auf 50 Oere per 100 Kilo festzusetzen. Die zweite Kammer nahm den Zoll von 315 Oere auf unvermahlenes Getreide an, während die Minderheit 370 Oere beantragt hatte. Ferner wurde beschlossen, daß Hafer und Wicken zollfrei sein, der Zoll auf Malz 4 Kronen und der Mehlzoll 525 Oere betragen soll. Nunmehr hat noch eine gemeinsame Votirung durch beide Kammern stattzufinden.

Die Lage in Haiti.

Die Gesandtschaft der Republik Haiti in Berlin giebt bekannt, daß nach den ihr von der dortigen Regierung zugegangenen Mittheilungen im Lande vollkommene Ruhe herrsche; das Telegramm der „Newyork World" aus Jamaica vom 7. d. M., wonach im Norden ein Aufstand ausgebrochen sei und der Präsident Hippolite in Port au Prince bedroht sei, entbehre somit jeder Grundlage.

Der Aufstand auf Cuba.

Ueber den Aufstand in Cuba liegen zwei Meldungen vor, deren eine einen Sieg der Spanier und deren zweite eine Schlappe meldet. Auf dem Drahtwege wird uns mitgetheilt:

Madrid, 9. März. (Telegramm.) Aus Havanna wird gemeldet, daß die Aufständischen nach mehreren Gefechten bei Beira aus ihren Stellungen vertrieben worden sind; sie erlitten beträchtliche Verluste.

Was nun den Erfolg der Insurgenten anbetrifft, so haben nach einer Depesche aus Tampa, die gestern in Newyork eingetroffen ist, die cubanischen Aufständischen das 30 Meilen westlich von Habanna gelegene Vinales eingenommen, 40 Mann der Besatzung getödtet, Waffen und Munition erbeutet und das Stadthaus geplündert.

In Madrid scheint man die früheren optimistischen Anschauungen, daß die Insurgenten den ersten Streichen der Spanier erliegen würden, aufgegeben zu haben und sich der drohenden Gefahr mehr bewußt zu werden. Im Senat beglückwünschte Marschall Martinez, dessen Ernennung zum Gouverneur von Cuba stündlich erwartet wird, zwar die Regierung zu der von ihr entwickelten Thätigkeit und wegen der nach Cuba gesandten Verstärkung und betonte, Siege seien errungen worden, jedoch auch noch Gefahren vorhanden, es bedürfe daher noch zahlreicher Truppen, um die Ordnung auf Cuba aufrecht zu erhalten. Gegen die Separatisten seien die strengsten Maßregeln erforderlich.

Ein von Madrid nach Cuba bestimmtes Bataillon defilirte am Sonnabend vor dem kgl. Palais und wurde von der Königin-Regentin begrüßt. Hierauf zog das Bataillon vor die Kammer, wo auch die Deputirten dasselbe begrüßten, und reiste dann nach Cadix ab, wo die Einschiffung nach Cuba erfolgt.

Die Japaner in Jinkou.

Die erste und zweite japanische Armee haben sich bei Jinkou vereinigt. General Sung hat sich nach der Niederlage bei Jinkou nach Thienchuangtai zurückgezogen.

Nach einer amtlichen Bekanntmachung haben die Japaner die Garantie für die Sicherheit der Ausländer in Jinkou übernommen und eine Untersuchung über einige Rechtsverletzungen, die den Ausländern während des Gefechtes zugefügt wurden, eingeleitet. Die Fremden-Niederlassung in Jinkou wird von den japanischen Truppen bewacht. Das englische und das amerikanische Kriegsschiff haben den Schutz ihrer Landesangehörigen in die Hände der Japaner gelegt. In Jinkou ist alles ruhig.

Deutschland.

Berlin, 10. März. **[Wer wird Oberpräsident von Ostpreußen?]** Dem „Leipziger Tagebl." wird von Berlin telegraphirt, das Staatsministerium habe sich in der Sonnabend-Sitzung mit der Besetzung des Oberpräsidentenpostens beschäftigt. In erster Reihe komme Herr v. Goßler in Frage. Seine Ernennung sei wahrscheinlich.

* **[Monarchenzusammenkunft in Monza.]** Nach einer Meldung des „B. Tgbl." aus Venedig wird gelegentlich des Aufenthaltes Kaiser Wilhelms in Abazzia derselbe den König Humbert in Monza besuchen, und auch der Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird, wie es heißt, eine Zusammenkunft mit Crispi haben.

* **[Am Sterbetage Kaiser Wilhelms I.]** war das Mausoleum zu Charlottenburg am Sonnabend mit Blumen und Topfgewächsen prächtig geschmückt. Um 10½ Uhr legte das Kaiserpaar eine Blumenspende am Sarge nieder und verweilte in der Gruft eine Zeit lang in stillem Gebet. Das großherzoglich-badische Paar stiftete einen Kranz mit einer Schleife in den Landesfarben. Der Schloßpark war diesmal nicht abgesperrt, so daß das Publikum Zutritt hatte.

Auf das Gesims des historischen Eckfensters im Palais des Kaisers Wilhelm I. war Sonnabend Vormittag ein kleiner Strauß von Rosen als ein schlichtes Gedenken an den Sterbetag von privater Seite gelegt worden.

* **[Antisemitische Aeußerungen eines Militärarztes.]** Aus Halberstadt ist gestern von antisemitischen Aeußerungen berichtet worden, die ein Militärarzt bei der Untersuchung jüdischer Rekruten gethan haben soll. Die Aeußerungen sind derart, daß man sie kaum für möglich halten sollte. Eine Beschwerde ist bereits an den Herrn Kriegsminister abgegangen und wie wir hören, auch schon genauer Bericht über die Vorgänge erfordert.

Posen, 9. März. Der von der Schwedter Versicherungsgesellschaft mit den erzbischöflichen Schulen in Posen und Gnesen abgeschlossene **Feuerversicherungsvertrag** ist, wie die „Posener Zeitung" mittheilt, auf Veranlassung des Erzbischofs v. Stablewski von beiden Theilen aufgehoben worden.

Schwerin i. Meckl., 9. März. Der **Großherzog**, welcher von der Influenza völlig genesen ist, wohnte in San Remo der Ueberführung der Leiche des Großfürsten Alexis nach dem Bahnhofe bei. Der Großherzog und die Großherzogin sind nach Cannes zurückgekehrt.

Darmstadt, 9. März. Die evangelische **Landessynode** nahm gegen eine Stimme ein Ersuchen an das Oberconsistorium an, bei der Staatsbehörde seinen Einfluß gegen die Wiederzulassung der **Jesuiten** geltend zu machen.

Dresden, 9. März. **Oberbürgermeister Dr. Stübel**, der zu Anfang dieses Jahres aus Gesundheitsrücksichten seine Pensionirung nachsuchte, ist heute Nachmittag gestorben.

Leipzig, 10. März. Der Ausschuß der **deutschen Turnerschaft** beschloß, dem **Fürsten Bismarck** anläßlich dessen 80. Geburtstages **ein Ehrengeschenk** in Form eines silbernen Eichenkranzes zu überreichen. Der Kranz ruht auf einer eichenen Platte, die mit dem Lebensspruch des Turnvaters Jahn und einer Widmung der deutschen Turnerschaft versehen ist.

Aachen, 10. März. Die alle sieben Jahre stattfindende **Aachener Heiligthumsfahrt** ist durch Beschluß des Stiftskapitels auf die Zeit vom 10. bis 24. Juli festgesetzt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. März. Im **Abgeordnetenhause** stellte Fries die Anfrage, welche Stellung der Finanzminister gegenüber einer etwa zu gewärtigenden Einladung des deutschen Reiches zu einer **internationalen Münzconferenz** behufs Regelung der Währungsfrage einnehme. Der Finanzminister **Dr. Plener** erwiderte, die Regierung habe bisher noch keine Einladung erhalten, werde aber, wie bei früheren Münzconferenzen, nicht Anstand nehmen, einer etwaigen Einladung Folge zu leisten.

Frankreich.

Paris, 8. März. Der **Präsident der Republik** hat an den **Kaiser von Rußland** ein **Telegramm** gerichtet, in welchem er seine Theilnahme an dem Ableben des Großfürsten Alexis ausdrückte. Kaiser Nicolaus sprach in seiner Antwort dem Präsidenten Felix Faure seinen herzlichen Dank für die Theilnahme aus.

Serbien.

Belgrad, 9. März. **Königin Natalie** hat sich trotz der durch den König Alexander persönlich wiederholt an sie ergangenen Aufforderung, nach Belgrad zu kommen, entschlossen, **Serbien fernzubleiben.** (W. T.)

Griechenland.

Athen, 9. März. Der **russische Gesandte Onu** ist an Bord der „Zarewna" nach **Korfu abgereist**, wo der Großfürst-Thronfolger von Rußland **morgen erwartet wird.** (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 9. März. Durch ein heute veröffentlichtes Gesetz wird die **Einfuhr aller Waaren** und Gegenstände aus dem Auslande **verboten**, welche einen Charakter der Nichtachtung des Heiligthums, der Gotteslästerung oder der Religionsverspottung tragen, oder welche mit Stempeln oder Etiquetten versehen sind, die heilige Darstellungen enthalten, denen ein solcher Charakter beigelegt werden kann. (W. T.)

Montenegro.

Cetinje, 9. März. In Skutari wurden abermals **40 albanesische Führer verhaftet.** Man glaubt, dieselben werden ebenfalls nach Diarbekir verwiesen. (W. T.)

Marokko.

Tanger, 9. März. In **Casablanca** sind ernste **Unruhen** ausgebrochen, doch wurden dieselben sogleich unterdrückt und ein Anführer der Aufständischen gefangen genommen. Der englische Gesandte wird Mitte dieses Monats Fez verlassen; es heißt, er werde über Wessau reisen, um den Groß-Sheriff zu besuchen. (W. T.)

Amerika.

Washington, 9. März. Unter den Gesetzentwürfen, welche im Congresse nicht durchgegangen sind, befindet sich auch derjenige betreffend die **Aufhebung der Differentialzölle auf Zucker.**

Coloniales.

Berlin, 11. März. (Telegramm.) Einer authentischen Nachricht zufolge ist der bisherige Landeshauptmann von **Neu-Guinea, Schmiele,** an **Wassersucht** gestorben.

Von der Marine.

V **Kiel**, 10. März. Auf der Marinestation der Ostsee ist soeben der Indienststellungsplan für das Sommerhalbjahr 1895 eingegangen. Aus demselben ist u. a. ersichtlich, daß die Zusammensetzung des **Manövergeschwaders** eine andere sein wird, als nach dem Marine-Etat für 1895/96 vorgesehen war. So kommt beispielsweise die beabsichtigte Indienststellung von Panzerschiffen zweiter Klasse nicht zur Ausführung; es wird vielmehr die zweite Division des Geschwaders wiederum aus den Schiffen der „Sachsen"-Klasse (deren **Reparatur zum Herbst** verschoben ist, gebildet werden.

Die **erste Division** des Manövergeschwaders, unter dem Befehl des Geschwaderchefs, Vice-Admiral Köster, wird bestehen aus den vier Hochseepanzern „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Wörth" und „Weißenburg", sowie dem Aviso „Jagd".

Die **zweite Division** des Manövergeschwaders, unter dem Befehl des Divisionschefs, Contre-Admiral Barandon, wird formirt aus den vier Panzerschiffen „Baden", „Baiern", „Sachsen" und „Würtemberg", sowie dem Aviso „Pfeil".

Als **Schulgeschwader** verbleiben im Dienste die Kadettenschulschiffe „Stosch" und „Stein" und die Schiffsjungen-Schulschiffe „Moltke" und „Gneisenau", welche vom 1. August ab die dritte Division der Herbstübungsflotte bilden werden.

Die **Torpedobootsflottille**, unter dem Befehl des Flottillen-Chefs Corvetten-Capitän Zeye, wird formirt aus dem Aviso „Blitz" als Flottillen-Fahrzeug, zwei Divisionsbooten und zwölf Torpedobooten.

Auf der **Ostsee-Station** kommen außerdem in Dienst: die Kreuzer „Kaiserin Augusta" und „Gefion", die Yachten „Hohenzollern" und „Kaiseradler", der Aviso „Grille" und der Transportdampfer „Pelikan", von der Reserve-Division der Ostsee: die Panzerschiffe „Hagen" und „Heimdall" und von der Reserve-Division Danzig: das Panzerfahrzeug „Mücke".

Auf der **Nordsee-Station** kommen in Dienst: der Aviso „Meteor", das Vermessungsfahrzeug „Albatroß", der Kreuzer „Prinzeß Wilhelm", von der Reserve-Division der Nordsee: die Panzerschiffe „Hildebrand", „Frithjof", „Beowulf" und „Siegfried".

Zu **Uebungszwecken** endlich verbleiben in Dienst die Artillerie-Schulschiffe „Mars" und „Carola" mit dem Tender „Hay" und das Torpedo-Schulschiff „Blücher" und eine große Anzahl von Torpedo-Schulbooten.

* Laut telegraphischer Mittheilung an das Ober-Commando der Marine ist der Kreuzer „Möve" (Commandant Capitänlieutenant Faber,) am 8. März in Melbourne angekommen und beabsichtigt am 11. März nach Sydney in See zu gehen. — Die Fregatte „Stosch", (Commandant Capitän zur See von Schuckmann), ist am 9. März in Plymouth eingetroffen und setzt am 12. dess. Mts. die Heimreise fort.

Wilhelmshaven, 9. März. Das Panzerschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm" sowie die Schiffe „Prinzeß Wilhelm" und „Frithjof" sind heute Nachmittag auf der hiesigen Rhede wieder eingetroffen.

Am 12. März. S.A.6.10.S.U.5.40. **Danzig, 11. März** M.A.b.Tg., M.U. 6.18.

Wetteraussichten für Dienstag, 12. März,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Ziemlich milde, vielfach bedeckt. Niederschläge. Sturmwarnung.

Für Mittwoch, 13. März:
Wenig veränderte Temperatur, meist bedeckt, Niederschläge. Stürmische Winde.

Für Donnerstag, 14. März:
Wenig veränderte Temperatur, meist trübe, Niederschläge. Sehr windig.

* **[v. Körber-Körberode †.]** Nach einem uns kurz vor Schluß der Redaction zugehenden Telegramm aus Marienwerder ist die westpreußische Landschaft von einem schweren Verlust betroffen worden. Sie hat ihren Generaldirector Herrn Adolf v. Körber zu betrauern. Derselbe ist in Kairo, wo derselbe sich zur Wiederstellung seiner Gesundheit aufhielt, entschlafen. Herr v. Körber, Rittergutsbesitzer auf Körberode bei Lessen, stand seit einer langen Reihe von Jahren an der Spitze der westpreußischen Generallandschafts-Direction und hat sich um dieselbe mannigfache Verdienste erworben. Er gehörte zu den angesehensten Notablen unserer Provinz und nahm früher als gemäßigt Conservativer auch am politischen Leben mehr oder minder lebhaften Antheil. Während mehrerer Sessionen gehörte er dem preußischen Abgeordnetenhause an, bis er vor einigen Jahren als Vertreter des alten und befestigten Grundbesitzes von Kulmer Land in's Herrenhaus gewählt und berufen wurde.

* **[Ein schwer bestrafter Gefälligkeitsdienst.]** Allgemeine Theilnahme erregt in unserer Provinz das Mißgeschick, das den Stations-Assistenten Reichwald von der Marienburg-Mlawkaer Bahn getroffen hat. Wie unsere Leser wissen, ist derselbe auf dem russischen Bahnhofe Mlawa in Haft genommen, weil er ein Packet, welches unter seiner Adresse für einen russischen Zollbeamten aus Berlin angekommen war, für diesen Beamten in dem russischen Bahnhof abgegeben hatte. Das Packet, das der Stations-Assistent R. auf den Zollrevisionstisch für den zur Zeit nicht anwesenden russischen Beamten niedergelegt hatte, war von einem anderen Beamten geöffnet und es waren darin Schriften socialdemokratischen oder anarchistischen Inhalts gefunden. Herr Stations-Assistent R. hat von dem Inhalt des Packets keine Ahnung gehabt, denn sonst hätte er sicherlich das Packet nicht in Abwesenheit des Adressaten offen auf den jedem anderen Beamten zugänglichen Zollrevisionstisch gelegt. Diejenigen, die Herrn R. kennen, versichern uns, daß nichts weniger seinen Gesinnungen entspricht, als die Vertreibung socialdemokratischer oder anarchistischer Schriften. Derselbe ist jetzt schon seit mehreren Wochen in Haft und seine Angehörigen sind über seinen Aufenthalt und sein Befinden in völliger Ungewißheit. Das auswärtige Amt in Berlin, welches durch die Verwandten des Herrn R. darum ersucht war, hat sich, wie wir hören nach Petersburg und Warschau gewendet. Leider wird Hr. R. noch immer in Haft gehalten und weder die Angehörigen noch die Vorgesetzten des Herrn R. haben, so viel wir wissen, irgend etwas über den Stand der Angelegenheit gehört. Man darf wohl hoffen, daß die russischen Behörden baldigst eine Entscheidung treffen, damit der Verhaftete, wenn, wie wir nicht zweifeln, erwiesen wird, daß er wissentlich die betreffenden Schriften nicht verbreitet hat, in seine Heimath entlassen und seiner Familie und seinem Beruf wiedergegeben wird.

* **[Danziger Gesang-Verein.]** Der gestrige dritte musikalische Unterhaltungsabend im Apollosaale, von Herrn Georg Schumann veranstaltet und geleitet, brachte den zahlreichen Theilnehmern wieder Kunstgenüsse auserlesener und zum Theil auch recht seltener Art. An ihrer Spitze stand, nicht nur der Reihenfolge, sondern zweifellos auch dem Range und Schönheitsgehalte nach, Beethovens sonnig heiteres, wie lichtvolle Verklärung uns anmuthendes Streichtrio in G-dur. Kammermusikwerke dieser Specialität verirren sich heutzutage — wo im Trio meistens das Klavier die Herrschaft übt — nur noch selten in unsere Concertsäle, und doch würde das G-dur-Trio eine öftere Ausnahme rechtfertigen und willkommen machen, zumal wenn es so fein abgetönt, so graciös im ersten und den beiden letzten Sätzen, so zart in seinem Stimmungsgehalt und so lieblich in der schwärmerischen Cantilene des Andantesatzes wiedergegeben wird, wie es gestern durch die Herren Davidsohn, Busse und den ungenannten, aber als kunstsinniger Dilettant nicht ungekannten Bratschisten geschah. Herr Busse erfreute dann mit zwei Cellovorträgen, dem romantischen Adagio von Bargiel und der etwas virtuosisch zugespitzten Mazurka von Klengel. An den Schluß des Programms war das D-moll-Septett für Klavier, Bratsche, Cello, Flöte, Oboe, Horn und Contrabaß von Hummel, dem Jünger und Schüler Mozarts, gestellt, zu dessen Aufführung sich die Herren Schumann, Davidsohn und Busse mit vier Mitgliedern der Theaterkapelle, den Herren Geyer, Raabe, Schönrock und Steinhöfer vereinigt hatten. Hier herrschte die gefällige Form, reich belebter Schmuck durch muntere, milde und sinnige Klangfiguren und die subtile Aufführung, an welcher dem von Hrn. Schumann gespielten Klavier der Löwenantheil zufällt, sorgte dafür, daß man sich einem ungetrübten anregenden Genusse hingeben konnte. Der a capella-Chor des Danziger Gesang-Vereins betheiligte sich zwischen den beiden Kammermusikwerken an den künstlerischen Darbietungen mit Schumanns „Schifflein", das unter Mitwirkung von Waldhorn und Flöte, zu denen nach dem Uhlandschen Liede das Mädchen am Ruder singt, in zum Theil gedämpftem Piano vorgetragen wurde, und mit dem mehr dramatisch gestalteten Haydn'schen Chor „Der Sturm", dessen Vorführung in der That eine sehr dankenswerthe „Ausgrabung" war. Die heutige Componisten wissen zwar solche Elementarereignisse mächtiger und sinnfälliger zu schildern, an Natürlichkeit, Anschaulichkeit und naiver Unmittelbarkeit werden es aber auch heute wohl nur Wenige Haydn zuvorthun. Das Werk verdient es daher wohl, nicht ganz vergessen zu werden. — Wie dankbar die Zuhörergemeinde dem Veranstalter und den Mitwirkenden für den prächtigen Musikabend war, bewiesen die zahlreichen Beifallssalven und Hervorrufe, welche wiederholt unisono den Saal durchbrausten.

* **[Silberhochzeit.]** Herr Chefarzt Dr. Baum hierselbst begeht morgen mit seiner Gattin das 25jährige Ehejubiläum.

* **[Vom Sunde.]** Ein Telegramm aus Helsingör von gestern meldete: Die gestern erwähnten Dampfer arrivirten nach Kopenhagen um Mitternacht. Heute beim südöstlichen Wind ist die Rinne wahrscheinlich wieder geschlossen. Viel Treibeis im südlichen Sund.

Ein heutiges Telegramm aus Helsingör meldet uns: Sundeis unpassirbar.

* **[Von der Weichsel.]** Nach einem Telegramm aus Culm findet dort jetzt der Weichseltraject nur bei Tage mittels Dampfers statt. Die Eisbrechdampfer sind sonach bereits über Culm hinaus gelangt.

* **[Stadttheater.]** Am Donnerstag gelangt zum Benefiz für unsere beliebte Darstellerin Frl. Rosa Hagedorn eine neu einstudirte Aufführung von L'Arronges drastischem Lustspiel: „Der Compagnon" zur Darstellung. Den Schluß des Abends wird Offenbachs komische Operette in einem Act „Fortunios Lied" bilden. Am Sonnabend hat Fräulein Josefine Grünning ihren Ehrenabend. Sie hat Lortzings köstlichen „Wildschütz" und „Cavaleria rusticana" gewählt. Die Benefiziantin wird im ersten Stück die Baronin Freimann (eine Verkleidungsrolle) und die „Santuzza" in „Cavaleria" singen.

* **[Mondfinsterniß.]** Von der Mondfinsterniß heute früh konnte meistens nur der Anfang beobachtet werden. Der Mond stieg bald in den am Horizont lagernden Nebel herab, und war dann nicht mehr sichtbar.

ts. **[Danziger Lehrerverein.]** Am Sonnabend versammelten sich die Mitglieder im „Kaiserhof" zur Generalversammlung. Der Festordner berichtete über den Ertrag des am 10. Februar im Apollosaale veranstalteten Concerts und über die Unkosten des am 23. zum Stiftungsfest aufgeführten Festspieles. Der Kassirer erstattete den Kassenbericht, nach welchem sich die Einnahme auf 677,95 Mk., die Ausgabe auf 648,68 Mk. gestellt habe. Daran schloß sich der Bericht über den Vermögensstand des Vereins. Der Vorsitzende gab dann einen Ueberblick über den Verkauf der Schulvorschriften. Der erste Bibliothekar berichtete über den Stand der Vereinsbücherei, deren Benutzung im letzten Jahre um 100 Proc. gestiegen sei. Auf Antrag des Herrn Jasse wurden aus der Versammlung zwei Referenten für die periodisch erscheinenden Zeitschriften des Vereins gewählt. Die Bibliotheks-Commission wurde wiedergewählt. Der zweite Schriftführer berichtete, daß die Chronik des Vereins weiter geführt werde. Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren Dittmar, Krispin und Richter erwählt. Der Vorsitzende nahm dann das Wort zur Etatsberathung, wies hin auf die sich stetig steigernden pecuniären Anforderungen und kam zu dem Schlusse, daß die Erhöhung der Vereinsbeiträge als eine Nothwendigkeit erscheine. Die Aufstellung des Etats wurde auf seinen Antrag von der Tagesordnung abgesetzt und der drängenden Zeit wegen zur Vorstandswahl geschritten. Die beiden Vorsitzenden, die Schriftführer und Bibliothekare wurden wiedergewählt. Zum Kassenführer wurde Herr Plog neu gewählt und die Wahl eines Gesangsdirigenten und der Festordner bis zur nächsten Sitzung vertagt.

* **[Verein für Handlungs-Commis von Hamburg von 1858.]** Unter sehr zahlreicher Betheilung der Mitglieder und eingeladenen Gäste hatte am Sonnabend Abend im oberen Saale des Kaiserhofes der Bezirksverein Danzig des Vereins für Handlungs-Commis von Hamburg einen Herrenabend veranstaltet. Nach einer einleitenden Concertmusik brachte der Vorsitzende Herr Rudenick ein Hoch auf den Kaiser aus. Herr Simon trug unter reichem Beifall „Den Karfunkelstein" von Edel vor, worauf das Vorstandsmitglied Herr Jacob mit dem Wunsche, daß Frohsinn und Gemüthlichkeit unter den Festtheilnehmern herrschen möge, ein Hoch auf die Gäste ausbrachte. Herr Dr. Fehrmann, welcher als Vertreter des Vorsteheramtes der hiesigen Kaufmannschaft, die kurzlich dem Verein als corporatives Mitglied beigetreten ist, erschienen war, legte die Anschauungen der Kaufmannschaft dar. Diese gehöre nicht zu denen, welche glaube da, wo der Staat nicht helfe, ginge es überhaupt nicht vorwärts, sie vertraue noch der eigenen Kraft und suche dadurch vorwärts zu kommen. Das gleiche Streben bekunde der Hamburger Verein von 1858, welcher die Selbsthilfe auf seine Fahne geschrieben habe. An den Bestrebungen desselben nehme die hiesige Kaufmannschaft den vollen Antheil und wünsche dem hiesigen Bezirksverein ein ferneres Blühen und Gedeihen. Redner schloß seine Rede mit einem Hoch auf den Verein, worauf ein allgemeiner Cantus folgte. Ein anderes Vorstandsmitglied Herr Claassen toastete dann auf die anwesenden Vertreter der einzelnen Schwestervereine, insbesondere auf den Vertreter des Vorsteheramts der Kaufmannschaft und den jüngsten Schwesterverein Dirschau; namens des letzteren dankte Herr Zöllner aus Dirschau und trank auf den Vorstand des Danziger Bezirksvereins. Nachdem Herr Schultz ein Hoch den Frauen gebracht hatte, sprach Herr Haak als Vorsitzender des Kaufmännischen Vereins von 1870, der auch zu dem Feste geladen war und für die Einladung den Dank des Vereins aussprach, und leerte sein Glas mit dem Wunsche, daß deutsche Treue und deutsche Tugend, Treue zum Vaterland, zum eigenen Haus und zum Beruf die Hauptbedingungen der beiden Vereine stets sein und bleiben mögen. Hierauf begann die „Fidelitas", bei der Gesänge, musikalische Vorträge rc. wechselten.

* **[Plötzlicher Tod.]** Wie wir nachträglich erfahren, starb in voriger Woche in dem Börsensaale des Danziger Schlachthauses der Viehhändler Karl Alter, 56 Jahre alt. A. saß ganz vergnügt mit einigen Herren am Tisch, stand auf und nachdem er mehrere Schritte gegangen, fiel er zur Erde; ein mächtiger Blutsturz aus Nase und Mund machte seinem Leben ein schnelles Ende.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Die Regierungs-Referendare Dr. jur. Michelhaus aus Oppeln, Willy v. Puttkamer aus Hannover, Bank aus Danzig, Banselow aus Bromberg und Graf v. Schwerin-Putzar aus Stettin haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

* **[Frl. Marie Brackenhammer]**, welche mehrere Jahre als jugendlich dramatische Sängerin an der hiesigen Oper wirkte und gegenwärtig dem Stadttheater zu Magdeburg angehört, ist jetzt an das Hoftheater zu Dessau engagirt worden.

* **[Fischerei.]** Die Wiederaufnahme der See- und Binnenfischerei steht bevor. Wir halten es deshalb für zeitgemäß einige Bestimmungen der Ausführungs-Verordnung zum Fischereigesetz für Westpreußen vom 8. August 1887 in Erinnerung zu bringen. Nach § 2 dürfen nicht gefangen werden: a. Fischlaich (Fischeier) und Fischbrut. b. Fische der nachbenannten Arten, wenn sie, von der Kopfspitze bis zum Schwanzende gemessen, nicht mindestens folgende Längen (Fangmaße) haben: Stör 100 Centim., Lachs und Meerforelle 50 Centim., Aal 35 Centim., Zander, Bressen, Karpfen, Perpel, Rapen, Barbe, Hecht 28 Centimeter, Schnepel, Nase, Aland, Schleih 20 Centim., Forelle, Aesche 18 Centim., Gieben, Zarthe, Scholle, Flunder 15 Centim., Barsch, Plötz, Rothauge 13 Centim., Karausche, kleine Maräne 12 Centim., Krebs 10 Centim

Gemäß §§ 4 und 5 darf nicht gefischt werden in der Frühjahrsschonzeit vom 15. April bis 14. Juni: a. auf den Strecken, auf denen die Fische laichen (diese Strecken werden vom Regierungs-Präsidenten bezeichnet), b. mit Netzen, welche mit Strömung treiben, sowie mit Netzen, welche mit mehreren Wänden (Lädering) versehen sind. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 90 Mk. bezw. 150 Mk. eventl. Haft geahndet.

* [„Sängerkreis“.] Im festlich geschmückten Saale des Bildungsvereinshauses beging am Sonnabend der unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers Gebauer stehende Männergesangverein „Sängerkreis“ sein 47. Stiftungsfest. Nach einigen Männerchören fand die Festtafel statt, bei der der stellv. Vorsitzende des Vereins, Herr Märtens, ein Hoch auf den Verein ausbrachte, und Herr Gebauer, der seit Bestehen des Vereins als dessen Dirigent gewirkt hat, einen Ueberblick über die Entstehung und die Geschichte des Vereins gab. Mehrere andere Toaste und Rundgesänge würzten das Mahl, dem ein Ball folgte.

* [Ablehnung.] Um mißverständlichen Auffassungen möglichst vorzubeugen, übersendet Herr Provinziallandtags-Abgeordneter Sieg-Raczyniewo uns heute den **Wortlaut** der am Sonnabend nach seiner Wahl zum Provinzial-Ausschuß im Provinziallandtage verlesenen Erklärung. Wir geben seinem Wunsche gemäß denselben hier wieder:

„Meine Herren! Ich habe mit Bedauern erfahren, daß mein Eintritt in den Provinzial-Ausschuß möglicherweise das gute Einvernehmen in der gemeinsamen Provinzialverwaltung stören könnte. — Eine derartige Störung wäre aber nach meinem Dafürhalten dem Wohle der Provinz nicht förderlich. Da meine Bestrebungen nur dem allgemeinen Wohle und insbesondere dem Wohle der Provinz Westpreußen gewidmet sind, so sehe ich mich daher veranlaßt hiermit die Annahme meiner Wahl zur Zeit bestens dankend abzulehnen.“

* [Familienscene.] Der Sohn des Arbeiters W. gerieth gestern mit seinem Vater in Streit, wobei der Vater seinen Sohn mit einer Ohrfeige strafte. Hierüber empört, überfiel der Sohn den Vater und verletzte ihn derart durch Schläge und Stichwunden am Kopf, daß er sofort nach dem Lazareth gebracht werden mußte.

* [Strafkammer.] Am 10. September vorigen Jahres kam der Kaufmann Nickel von hier mit einem beladenen Fuhrwerk die Milchkannengasse entlang. An einer Stelle, welche gerade durch einen großen mit Fässern beladenen Wagen ziemlich versperrt war, begegneten dem N. die Fuhrleute Ignatz Kulling und Anton George von hier mit ihrem gleichfalls beladenen Wagen. Im Vorbeifahren mag Nickel nun wohl einen der Säcke auf dem Kulling'schen Wagen gestreift und verletzt haben. Er wurde jedenfalls von K. und G. angehalten und von ersterem ohne weiteres mit dem dicken Ende eines Peitschenstockes derartig bearbeitet, daß er nicht unbedeutende Verletzungen erlitt. Wegen dieses Ueberfalles war Kulling zu 2, George zu 1 Woche Gefängniß vom Schöffengericht verurtheilt worden, wogegen beide Berufung eingelegt hatten. Bei der heutigen Verhandlung war George im Stande, seine Unschuld nachzuweisen. Das gegen denselben gefällte erstinstanzliche Urtheil wurde daher aufgehoben, bei Kulling bestätigt.

* [Schnellphotographiebude.] Seit gestern hat sich auf dem Marktplatze unserer „Villenvorstadt“ Langfuhr neben dem Thurm eine Schnellphotographiebude eingefunden. Gewährt schon der Thurm mit seinem Gitter, das schon in der Form auf die Art der Benutzung des Thurmes hindeutet, gerade keinen schönen Anblick, und mochte die Einrichtung des Thurmes zu dem bewußten Zwecke ja mehr praktisch als hübsch sein, so trägt die Bude wohl auch kaum zur Verschönerung des Platzes bei.

* [Kaiser-Panorama.] In dem Kaiserpanorama des Hrn. Busse im Wiener Café auf dem Langenmarkt machen wir in dieser Woche eine zweite Wanderung durch das Riesengebirge, die nicht minder interessant ist, als die erste war. Wir sehen den sagenhaften Kynast vom Höllengrunde aus, den Zackelgrund, die Schneegruben-Baude, den Elbefall, den Riesengrund und die Schneekoppe, das Teufelsgärtchen am Brunnenberg, das vereinsamte Koppen-Hospiz, eine liebliche Waldparthie bei Flinsberg, ein idyllisches Schweizerhaus im Zillerthal, sowie verschiedene Gruppen der harmlosen Gebirgsbewohner und dergl. mehr. Manch einem unserer Leser, der seine Ferien zu einer Riesengebirgsreise benutzt hat, dürften die Bilder eine angenehme Erinnerung sein.

* [Diebstahl.] Der Hausdiener Felix R., welcher seit 14 Tagen bei dem Kaufmann Herrn A. in Schidlitz in Dienst steht, hat demselben aus seinem Geschäft verschiedene Waaren im Gesammtwerthe von 10,25 Mark gestohlen. Gestern Nachmittag wurde R. verhaftet und heute dem Gerichtsgefängniß zugeführt.

[Polizeibericht für den 10. und 11. März.] Verhaftet: 39 Personen, darunter 1 Arbeiter, 1 Mädchen, 1 Hausdiener wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Bedrohung, 1 Diener wegen groben Unfugs, 33 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gefunden: 1 Handkorb mit Semmeln und Flaschen, 1 Hundemaulkorb, 1 Hundehalsband, 1 Häkelarbeit; abzuholen im Fundbureau der königlichen Polizei-Direktion.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

-hh- Lauenburg, 10. März. Gestern hatten sich die Spitzen der Behörden mit den Vorständen sämmtlicher hiesigen Vereine und Körperschaften zusammengefunden, um zu berathen, in welcher Weise der **80. Geburtstag unseres Ehrenbürgers, des Fürsten Bismarck** zu begehen sei. Man kam einstimmig zu dem Entschluß, sämmtliche Mitglieder aller hiesigen Vereine zu einem großen Fackelzuge am 31. März Abends zu versammeln und sodann einen gemeinschaftlichen Commers im Schützenhause zu veranstalten. In das Festcomité wurden gewählt die Herren Bürgermeister Zemke, Stadtverordnetenvorsteher Nemitz, Oberlehrer Henkel, Kaufmann Adolf Hasse, Bäckermeister Rudolf Zils und Tischlermeister Ditterich.

Vermischtes.

„Fürst Bismarck“.

Athen, 9. März. Der Hamburger Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ setzte heute bei schönstem Wetter die Reise nach Konstantinopel fort. Gestern Nachmittag weilten der **König von Griechenland** und die Königliche Familie an Bord des deutschen Dampfers und gaben ihrer Befriedigung über die Einrichtung desselben Ausdruck. (W. T.)

Der Meineidsprozeß Leuß-Schnutz.

S. u. H. Hannover, 9. März.

Die Verhandlung in dem Prozesse gegen den früheren Reichstagsabgeordneten Leuß und die Ehefrau des Chemikers Dr. Schnutz wegen Meineids, bezw. Anstiftung dazu, nahm heute früh 9½ Uhr ihren Anfang. Der Zudrang des Publikums zum Zuhörerraum war ein ganz ungeheurer, so daß mehrere Schutzleute zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Sitzungssaale herbeigerufen werden mußten. Der Angeklagte Leuß erscheint in Begleitung zweier Gefangenenaufseher. Er trägt eigene Kleidung. Sein Kopfhaar, sowie sein Bart ist vollständig abgeschoren. Die Angeklagte Frau Dr. Schnutz verfällt bei seinem Erscheinen in hochgradige Aufregung. Frau Dr. Schnutz ist angeklagt: 1) im Oktober vorigen Jahres bei ihrer Vernehmung vor dem Amtsgericht in Ebersbach (Königreich Sachsen) einen Meineid geschworen zu haben, indem sie unter ihrem Eide ableugnete, jemals mit dem damaligen Reichstagsabgeordneten Leuß in verbotenem Verkehr gestanden zu haben, 2) einen weiteren Meineid geschworen zu haben, indem sie bei ihrer Vernehmung vor dem Schwurgericht in Hannover in dem Meineidsprozeß gegen den Reichstagsabgeordneten Leuß am 13. Dezember 1894 diese Angaben unter Berufung auf ihren früher geleisteten Eid aufrecht erhielt. Leuß wird der Verleitung, bezw. Anstiftung zum Meineide beschuldigt, da er nach der Anklageschrift durch mündliche Einwirkungen, sowie durch Uebersendung zweier Zettel an Frau Dr. Schnutz diese zu bestimmen suchte, ihre unwahren Angaben zur größeren Glaubwürdigkeit mit einem Eide zu bekräftigen. Auf Antrag des Ersten Staatsanwalts Dr. Zähle wird die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Die Verhandlung zog sich bis in die späten Nachmittagsstunden hinein. Um 3 Uhr zogen sich die Geschworenen zur Berathung zurück. Nach kurzer Berathung bejahten sie die Fragen auf Verleitung zum Meineid bei dem Angeklagten Leuß und auf Meineid in zwei Fällen bei der Angeklagten Frau Dr. Schnutz. Erster Staatsanwalt Dr. Zähle beantragte sodann gegen Frau Dr. Schnutz eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr und gegen Leuß eine Zusatzstrafe von einem Monat Zuchthaus. Nach ca. einstündiger Berathung verkündet der Präsident dann folgendes (bereits in der gestrigen Morgen-Nummer unseren Lesern telegraphisch mitgetheilte) Urtheil, wonach Frau Gertrud Schnutz, geb. Hoffmann, wegen wissentlichen Meineids zu 9 Monaten Gefängniß, abzüglich der erlittenen zweimonatlichen Untersuchungshaft, und Leuß wegen Verleitung zum Meineide zu einer Zusatzstrafe von 4 Monaten Zuchthaus verurtheilt wird. Bei der Strafbemessung sind der Angeklagten Frau Dr. Schnutz nach den Bestimmungen des § 157 Abs. 1 mildernde Umstände zugebilligt worden.

Die Angeklagte Frau Dr. Schnutz befand sich während der Urtheilsverkündigung in hochgradiger Erregung, während Leuß eine während der ganzen Verhandlung zur Schau getragene gleichgiltige Miene zeigte. Beide Angeklagte verzichteten auf weitere Rechtsmittel. Der Urtheilsfällung wohnte ein zahlreiches Publikum, darunter viele Damen, bei.

Unterschlagung im Amte.

Koblenz, 9. März. Wie die „Koblenzer Ztg.“ meldet, sind der Rendant, der Magazinverwalter und der Taxator des städtischen Pfandhauses verhaftet worden. Der Verhaftung sollen schon seit längerer Zeit verübte Unterschleife zu Grunde liegen. (W. T.)

Ein neues Kabel.

New-York, 9. März. Hier verlautet, Rußland, Frankreich, Japan und Hawaii würden sich der amerikanischen Compagnie für die Legung eines Kabels von San Francisco nach Hawaii und von dort nach Japan und den französischen Inseln im Stillen Ocean anschließen. Die Verhandlungen seien fast dem Abschlusse nahe. (W. T.)

Erdstöße.

Rom, 10. März. Außer in Messina wurden in der vergangenen Nacht auch in **Reggio di Calabria** und in **Milazzo Erdstöße** verspürt.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 11. März. (Telegramm.) Gestern Mittag fand die erste Vorstellung des Vereins „Versuchsbühne“ im Centralhotel ohne polizeiliche Intervention statt. Es wurde das Stück „Christnacht“ gegeben. In den Blättern hat die Aufführung keine günstige Kritik erfahren.

Paris, 9. März. (Telegramm.) Gestern fand hier die Aufführung des Stahl'schen Lustspiels „Tilly“ in **deutscher Sprache** von französischen Schülern und Schülerinnen der deutschen Sprache statt. Der Vorstellung wohnten gegen 1000 Personen bei. Das Stück fand lebhaften Beifall. Es ist dies die erste Aufführung in Paris in deutscher Sprache.

Letzte Telegramme.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

□ Berlin, 11. März.

Das Abgeordnetenhaus genehmigte heute zunächst in dritter Lesung das sogenannte Rentenmeistergesetz und trat dann in die Berathung des **Etats der directen Steuern.**

Abg. **Wolczyk** (Centr.) beschwert sich, daß die Einschätzungscommission diejenigen Fuhrwerkskosten, welche die Geistlichen bei Krankenbesuchen und zur Ertheilung von Religionsunterricht aus ihrer eigenen Tasche bezahlen, nicht für abzugsfähig vom Einkommen der Geistlichen erachten.

Abg. **v. Tiedemann-Bomst** (conf.): Die Lebensversicherungsprämien werden bis 600 Mk., die Amortisationsdarlehen nicht abgezogen. Die letzteren müssen ebenso behandelt werden wie die ersteren.

Geheimrath **Wallach** führt aus, daß dieses nicht erst seit der Einführung des neuen Einkommensteuergesetzes besteht, sondern schon seit früher. Es ist begründet im Wesen der Einkommensteuer selbst. Es handelt sich dabei auch um eine Vermögensverbesserung, die beim Einkommen zu berechnen ist, gleichviel ob das Geld in der Sparkasse oder sonstwie angelegt ist.

Abg. **v. Bandemer** (conf.) tadelt das rigorose Vorgehen des Vorsitzenden der Berufungscommission in Köslin.

Geheimrath **Wallach** hält die Beschwerde für unbegründet.

Abg. **v. Bülow** (freiconf.) beklagt die Verschiedenheit in der Berechnung des Einkommens aus dem Grundbesitz, dem das Einkommen früherer Jahre zu Grunde gelegt sei.

Geheimrath **Wallach**: Wenn bei der Berechnung des Einkommens aus dem Grundbesitz und Gewerbebetrieb der Durchschnitt der drei letzten Jahre zu Grunde gelegt ist, so wird damit nicht das vergangene Einkommen besteuert, sondern es wird daraus nur der Durchschnitt auf das laufende Jahr gezogen.

Abg. **v. Kröcher** (conf.) bestreitet, daß Amortisationsquoten eine Zwangsausgabe sind, sie haben vielmehr den Charakter eines Sparkassenbesitzes. Jedermann sei in der Lage, die Amortisation abzulösen, er könnte sie durch eine Privathypothek ersetzen und die Zinsen für diese in Abzug bringen.

Abg. **Dr. Sattler** (nat.-lib.) spricht sich in dem Sinne des Vorredners aus.

Abg. **v. Brockhausen** (conf.) bemängelt ebenfalls das Verfahren der Berufungscommission im Bezirk Köslin. Die Einkommen aus den landwirthschaftlichen Betrieben wurden trotz der Noth der Landwirthschaft höher angenommen als früher. Die Abzugsquote für Abnutzung der Gebäude betrage nur ¼ Procent bei massiven und ½ Procent bei Fachbauten. Der Finanzminister müsse diese Abzugsquoten nochmals prüfen.

Finanzminister Dr. **Miquel**: Die Beschwerden gegen den Vorsitzenden der Berufungscommission in Köslin sind geprüft worden; von 35 sind 29 als begründet erachtet worden. Ich kann in das Berufungsverfahren gesetzlich gar nicht eingreifen. Die Commission ist eine vollständig selbständige Behörde. Wenn sie zu hoch einschätzt, soll ich mich gegen sie wenden; dann müßte ich auch eingreifen, wenn sie zu niedrig einschätzt (Heiterkeit) und das wird das Haus nicht wünschen. Die Vermögensveranlagung findet nur nach genauester Kenntnißnahme der Verhältnisse statt. Das Verfahren der Behörden ist in den meisten Fällen richtig. Erstaunlich ist es, mit welchem Raffinement die Steuerzahler durch Advokaten und Winkeladvokaten klug gemacht, die Declaration aufzustellen gelernt haben.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. März. Die **Justizcommission** des Reichstags hat auf **Antrag** des socialdemokratischen Abgeordneten **v. Vollmar** mit 11 gegen 3 Stimmen in die Strafproceßordnung aufgenommen, wonach in einem **Preßproceß** gegen den verantwortlichen Redacteur eines Blattes die Mitredacteure, der Verleger und der Drucker ihr Zeugniß verweigern dürfen.

Standesamt vom 10. März.

Geburten: Schuhmachermeister Carl Wolf, T. — Sattlergeselle Julius Pacholski, T. — Schlossergeselle Theodor Fast, T. — Heizer Johannes Hjetting, S. — Posthilfsbote Richard Pargnings. S. — Arbeiter Alwin Liedtke, T. — Arbeiter Johann König, S. — Arbeiter Josef Kryza, T. — Arbeiter August Plaga, S. — Zimmergeselle Carl Pätschke, S. — Hausdiener Hermann Kamischke, T. — Arbeiter Paul Boldt, S. — Bäckergeselle Theodor Ficks, S. — Commis August Müller, T. — Kutscher Andreas Thater, S. — Unehelich: 2 T.

Aufgebote: Wagenbauer Friedrich Theodor Noscz hier und Laura Renate Emilie Stobschinski zu Berlin. — Kaufmann Herrmann Wittke und Maria Wilhelmine Ramm hier. — Bäckermeister Paul Oskar Wittkowski und Margarethe Marie Louise Krause hier. — Tischlergeselle Paul Eduard Hinz und Marie Louise Domnowski geb. Grubert hier. — Maschinenführer Friedrich Karl Braun und Emma Emilie Schmidt hier.

Heirathen: Oekonom Karl Julius Ferdinand Pfefferkorn und Mathilde Ludowika Eugenie Totzke. — Schuhmachermeister Hermann Julius Luckmann und Anna Bertha Schmidt. — Böttchergeselle Julius Gustav Johann Tonn und Pauline Liedtke.

Todesfälle: S. d. Klempnergesellen Adam Fettin, 11 M. — Wittwe Henriette Adelgunde Bielicki, geb. Struck, 70 J. — T. d. Seefahrers Ernst Dzanselowski, 1 J. 3 M. — Frau Louise Charlotte Ottilie Blachowski, geb. Heinsch, 67 J. — Wittwe Emilie Julianna Mathilde Strauß, geb. Taube, 52 J. — S. d. Klempnergesellen Max Flechsig, 10 T. — S. d. Arbeiters Paul Jablonski, 7 M. — S. d. Schmiedemeisters Gottlieb Niewiera, 7 M. — Arbeiter Johann Jakob Dircks, 18 J. — S. d. Schneidergesellen Gustav Thom, 2 J. 6 M. — Conditor Karl August Challier, 58 J. — Frau Amalie Louise Charlotte Koschnick, geb. Weichbrodt, 55 J. — Aufwärterin Auguste Gulewski, 40 J. — S. d. Böttchergesellen Friedrich Lemberg, 2 M. — Unehel.: 3 S.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 11. März.

		Crs.v.9.			Crs.v.9.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	89,00	89,00
Mai . . .	140,75	141,75	4% rm. Gold-		
Juni . . .	141,75	142,50	Rente . . .	87,40	87,40
Roggen			4% russ. A. 80	102,70	102,75
Mai	120,50	121,75	4% neue russ.	67,80	67,70
Juni . . .	121,50	122,50	5% Trk.-Anl.	100,30	100,10
Hafer			4% ung. Gldr.	102,90	102,90
Mai	114,50	115,25	Mlaw. S.-A.	76,50	74,90
Juni . . .	115,00	115,75	do. S.-P.	123,50	122,50
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Mai . . .	43,30	43,10	Stamm-A.	83,50	82,40
Juni . . .	43,40	43,20	Lombarden	45,60	45,30
Spiritusloco	33,00	32,90	Russische 5%		
Mai . . .	38,00	38,20	SW.-B. g. A.	—	—
Septbr. . .	39,30	39,50	5% Anat. Ob.	93,80	93,60
Petroleum			3% ital. g. Pr.	55,25	55,20
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	21,60	21,40	Bank . . .	143,30	143,25
4% Reichs-A.	105,40	105,70	Disc.-Com.	219,90	—
3½% do.	104,70	104,75	Deutsche Bk.	181,00	180,50
3% do.	98,40	98,60	Cred.-Actien	240,40	238,50
4% Consols	105,10	105,40	D. Oelmühle	92,00	92,00
3½% do.	104,70	104,70	do. Prior.	108,75	108,00
3% do.	98,80	98,90	Laurahütte	125,90	124,90
3½% pm. Pfd.	102,70	102,70	Oestr. Noten	165,40	165,55
3½% westpr.			Russ. Noten	219,25	219,35
Pfandbr. .	101,70	101,80	London kurz	—	20,435
do. neue .	101,70	101,80	London lang	—	20,38
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	218,00	218,90

Fondsbörse: gut behauptet. Privatdiscont 1½.

Danzig, 11. März.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich. Temperatur + 1° R. Wind: S.

Weizen bei ruhiger Tendenz unverändert im Preise. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt besetzt 682 Gr. 123 M, 713 Gr. 129 M, hochbunt 746, 756 Gr. 135 M, 761 und 772 Gr. 136 M, roth 718 Gr. 131 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt 687 Gr. 90 M, fein hochbunt glasig 764 Gr. 102 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 136 M bez., transit 102½ M Br., 102 M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 137½ M bez., transit 103½ M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 139½ M Br., 139 M Gd., transit 105½ M bez., September-Oktober zum freien Verkehr 142 M Br., 141½ M Gd., transit 107½ M Br., 107 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 134 M, transit 99 M.

Roggen ruhig unverändert. Bezahlt ist inländischer 720, 723 und 750 Gr. 112 M, polnischer zum Transit 708, 714, 720, 747 und 756 Gr. 78 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 113½ M bez., unterpolnischer 80 M bez., Mai-Juni inländ. 115 M Br., 114½ M Gd., unterpolnisch 81 M bez., Juni-Juli inländ. 117 M bez., unterpolnisch 83 M bez., September-Oktober inländ. 119 M Br., 118½ M Gd., unterpoln. 85½ M Br., 85 M Gd. Regulirungspreis inländischer 112 M, unterpolnisch 78 M, transit 77 M.

Gerste ist gehandelt inländische Futter stark mit Wicken besetzt 88 M, russische zum Transit 591 und 612 Gr. 70 M, 650 Gr. 72½ M per Tonne. — **Hafer** inländ. 100 M, russischer zum Transit 65 M per Tonne bez. — **Erbsen** polnische zum Transit kleine Victoria 95 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 82 M per Tonne bez. — **Senf** polnischer zum Transit gelb 120 M per To. gehandelt. — **Kleesaaten** weiß 28, 55, 65, 66, 70, 80, 85 und 96 M, roth 31, 35, 37, 38, 40, 41, 42, 43, 45, 46, 48, 50, 51, 52 M, Thymothee 24½, 27, 28, 29, 32 M per 50 Kilogr. bez.

Weizenkleie grobe 3 M, extra grobe 3,10 M, mittel 2,85, 2,90 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** 3,17½, 3,20 M per 50 Kilogr. bez. — **Rübkuchen** polnische 3,75 M, **Leinkuchen** polnische 4,00 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco 51 M Gd., März 51 M Gd., März-April 51¼ M Gd., nicht contingentirter loco 31¼ M Gd., März 31¼ M Gd., März April 31½ M Gd.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 9. März. Wind: NW.

Gesegelt: Adler (SD.), Wilke, Stettin, **Güter**

10. März. Wind: S.

11. März. Wind: S.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

März **Hamburg** von
7. Pertha, Rasch Iquique
Dunkeld, White Junin
8. Najade, Fischer Iquique
nach
8. Prompt, Grapow Iquique
März **Cuxhaven** von
7. Carl Both, Lassow Jamaica
Flotow, Dethlefs Iquique
8. Concordia, Calsen Grand Saline
Parchim, Jäger Iquique
März **Bremerhaven** nach
7. Willehad (SD), Nierich Newyork
März **Kopenhagen** von
5. Kasan (SD), Thomsen Pillau
Louise (SD), Braband do.
J.C. Jacobsen (SD), Bech do.
März **Hanstholm** passirt von
5. Georg Mahn (SD), Witt (a. Wismar) nach ostwärts
März **Cardiff** von
5. Heinr. Schuldt (SD), Christensen Rouen

März **Newcastle** clarirt nach
6. Ottokar (SD), Jeß Neufahrwasser
März **Cadiz** von
7. Ernst Ludwig Holtz, Schall Macassar
Febr. **Barbadoes** nach
20. Commerzienrath Rodbertus, Knütter Charleston
Febr. **Demerara** von
18. Georg Suppicich, Bradhering London via Barbadoes
Febr. **St. Thomas** nach
11. Präsident Trotsche, Niejahr der See
Febr. **Trinidad** clarirt nach
8. Julius Skrike, Behn Danzig
16. Balizer, Greive Stettin
März **Wilmington (N. C.)** von
1. Ceres, Bülow St. Pierre um nach Wolgast zu laden.

Meteorologische Depesche vom 11. März.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.“)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	750	NO	2	wolkig	4	
Aberdeen	750	NNO	5	bedeckt	2	
Christiansund	754	OSO	2	wolkenlos	—6	
Kopenhagen	755	O	1	Schnee	0	
Stockholm	759	SO	2	bedeckt	0	
Haparanda	766	still	—	Schnee	—19	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	770	N	1	bedeckt	—1	
Cork Queenstown	749	W	2	halb bed.	4	
Cherbourg	749	still	—	heiter	4	
Helder	753	SSW	1	Nebel	—1	
Sylt	753	SSO	1	bedeckt	1	
Hamburg	753	SW	1	Nebel	2	1)
Swinemünde	754	SSO	3	halb bed.	—1	2)
Neufahrwasser	758	S	3	bedeckt	—4	
Memel	761	SO	3	bedeckt	—5	
Paris	752	NO	1	Nebel	0	
Münster	752	NNW	1	Nebel	3	
Karlsruhe	753	SO	2	Dunst	2	
Wiesbaden	753	SW	1	wolkig	2	3)
München	753	S	2	bedeckt	4	
Chemnitz	753	OSO	3	bedeckt	2	4)
Berlin	753	SO	2	heiter	1	5)
Wien	757	O	1	bedeckt	0	
Breslau	755	SO	2	bedeckt	—2	
Ile d'Aix	748	S	4	wolkig	3	
Nizza	753	O	5	halb bed	10	
Triest	759	O	1	bedeckt	8	

1) Nebel. 2) Reif. 3) Gestern und Nachts Regen. 4) Gestern und Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Eine umfangreiche, unregelmäßig ausgebildete Depression liegt über Westeuropa, während über Rußland der Luftdruck am höchsten ist. Dementsprechend sind über Centraleuropa südliche bis östliche Winde vorherrschend, welche allenthalben nur schwach auftreten. In Deutschland ist das Wetter ruhig, vorwiegend trübe, im Westen, wo meist Regen gefallen ist, vielfach neblig; die Temperatur ist im Osten gestiegen, im Westen durchschnittlich etwas gefallen. In Galizien und Ungarn dauert die kalte Witterung noch fort.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 11. März. (Telegramm.) Memel: Das Seetief ist eisfrei, etwa 8 Seemeilen vom Strande ist Eis sichtbar. **Nidden:** In der See Eis, im Haff starkes Eis. **Pillau:** See und Einfahrt eisfrei, das Haff hat eine feste Eisdecke. **Neufahrwasser:** See und Einfahrt eisfrei, Danzig mit Eisbrecherhilfe zu erreichen. **Brüsterort, Oxhöft, Hela, Rixhöft:** See eisfrei. **Kolberg:** See und Hafen eisfrei. **Swinemünde:** See und Fahrwasser eisfrei, das Haff hat eine feste Eisdecke. **Arkona:** Westlich wenig Treibeis, sonst eisfrei. **Darsserort:** An der Küste festes Eis, in See Treibeis. **Warnemünde:** See und Hafen eisfrei, westlich von Buk feste Eisdecke. **Wismar:** Innere Bucht festes Eis. **Travemünde:** See nicht sichtbar, Hafen eisfrei, im Revier Fahrrinne. **Fehmarnbelt:** An der Küste Packeis, sonst eisfrei. **Kieler Föhrde:** Feste Eisdecke, von Schlei bis Maasholm Treibeis, von dert feste Eisdecke. **Sonderburg, Apenrade:** Schiffahrt geschlossen. **Flensburg:** Dampfer „Sperber“ versucht eine Rinne zu brechen. Im Großen Belt und in der westlichen Ostsee viel Treibeis.

Von der **Nordsee** wird gemeldet: Im Fahrwasser bei Sylt und Amrum Treibeis; bei Husum und Tönning feste Eisdecke. Auf der **Elbe** stellenweise schwerer Eisgang. In der **Weser** Treibeis, der Verkehr ist unbehindert. In der **Jade** wenig Treibeis, Feuerschiff an der Geniusbank eingezogen. In der Ems ziemlich viel Treibeis. **Emden:** Im Hafen feste Eisdecke.

Küstenbezirksamt I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
11	8	758,5	—3,1	Südl., flau; bedeckt.
11	12	757,7	2,5	Südl., lebhaft; bedeckt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Griechische Weine

der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia“ in Patras, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt pr. 1887 Nr. 5) in den Lazarethen eingeführt als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine, empfiehlt für Reconvalescenten sowohl, als auch als Frühstücks- und Dessertweine zum Preise von 1,90—6,00 pro Flasche. Ferner: französische, spanische, italienische, Ungar- und Cap-Weine, sowie Cognac, Rum, Arac, Punsch-Essenzen, Porter und Ale. (390

A. Ulrich, Danzig, Brodbänkengasse 18.

Ein gutes Mittel gegen die Influenza

ist der Genuß des **Stockmanshofer Pomeranzen No. 00** von E. G. Engel, Danzig, Destillation „Zum Kurfürsten“.

Erhältlich bei den Herren: **A. Fast**, Langenmarkt, **A. Fast**, Langgasse, **A. Fast**, Zoppot, **C. H. Kiesau**, Hundegasse, **Carl Köhn**, Vorst. Graben, **Max Lindenblatt**, Heilige Geistgasse, **A. Kurowski**, Breitgasse, **Gustav Heinicke**, Matzkauschegasse, **A. W. Prahl**, Breitgasse, **Gustav Seiltz**, Hundegasse, **C. R. Mundt Wwe.**, Neufahrwasser, **B. R. Fethke**, Hundegasse, **Carl Borskki**, Kohlengasse. (4755

Geschäftsgründung 1850.

Von unserm außerordentlich großen Lager

1894er Importen

empfehlen in hochfeinen Qualitäten in den Preislagen von

Mk. 140 bis Mk. 3000 u. A.

Yap, Esperanza, Parra, Esther, Sirene, C. G. & Co., Leon de Castilla, Gemelas, Ambar, Flor de Torres, Certamen, Diadema, Figaro, Oscar y Amanda, Mapa Mundi, Sabrosa, Sarasola, Benito Suarez, Rosa Aromatica, Capitana, Miel, Inclan, Para Todos, Antilla Cubana, Fernandez Garcia, Corona, Olympia, Lolita, Crespuscula, Verdadera, Galatea, Ecuador, Manuel Garcia, Henry Clay, Carolina, Espanola, Bock & Co., High Life, Upmann, Adelanto, Intimidad, Africana, Commercial, Flor de Cuba, Belinda, Lurline, Sofia u. s. w.

Julius Meyer Nchflgr.,

Cigarren-Importeure,

Langgasse 83, am Langgasser Thor.

Original-Kisten sämmtlicher aufgeführten Marken, jede Marke in diversen Façons liegen in unserm Schaufenster aus. (4779

Fernsprecher Nr. 279.

C. Weykopf,

10 Jopengasse 10,

alleinige Pianoforte-Fabrik mit Dampfbetrieb am Platze,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Pianinos

eigener Fabrikation und Construction in Nußbaum und imit. Ebenholz

mit freiliegenden Eisenrahmen, **5 Spreitzen,** gepanzertem Metallstimmstock, äußerst präcise wirkender Patentmechanik.

Preise äußerst solide. Reparaturen auf's Beste.

Außerdem empfehle als alleiniger Vertreter

Concert-, Salon- und Stutzflügel von

Bechstein, Duysen, Steinway. | Tonfülle unübertroffen. (4762

Statt besonderer Anzeige.
Durch die glückliche Geburt eines Töchterchens wurden erfreut
Danzig, 10. März 1895.
A. Reuter und Frau
4767) **Emmy**, geb. **Kling.**

Die Verlobung unserer Tochter **Charlotte** mit dem prakt. Arzt Hrn. Dr. **Gustav Kickhefel** beehren sich anzuzeigen (4737
Dr. Tornwaldt u. Frau.

Meine Verlobung mit Frl. **Charlotte Tornwaldt,** ältesten Tochter des Hrn. Sanitätsrath Dr. **Tornwaldt** und dessen Fr. Gemahlin **Sophie,** geb. **Braunschweig,** beehre ich mich anzuzeigen. (4737
Dr. Gustav Kickhefel.
Danzig, d. 10. März 1895.

Die Verlobung unserer Tochter **Gertrud** mit Herrn **Max Brommund - Brakau,** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Wonneberg, 10. März 1895.
A. Senckpiel u. Frau.

Heute Abend 10 Uhr starb nach kurzem Leiden unsere liebe Schwester, Tante und Schwägerin, Frau
Louise Koschnick,
geb. **Weichbrodt.**
Um stilles Beileid bitten
Die Hinterbliebenen.
Danzig, d. 10. März 1895.
Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 14. d. Mts., Mittags 1 Uhr, in Al. Katz statt. (4765

Heute Nachmittag 3¾ Uhr verschied nach langem schweren Leiden unsere sorgsame Mutter und Schwiegermutter, Frau
Henriette Bielecki,
geb. **Struck,**
in ihrem 71. Lebensjahre.
Danzig, d. 9. März 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute früh 12½ Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein innig geliebter Sohn, unser guter Bruder und Schwager, der Gymnasiallehrer
Franz Zimmermann
im fast vollendeten 34. Lebensjahre. (4733
Dies zeigen tiefbetrübt an die tr. Hinterbliebenen.
Lauban i. Schl. d. 9. März 1895.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 12. März, Nachmittags 3½ Uhr, statt.

Bismarckfeier.

Diejenigen unserer Mitbürger, welche **ohne Rücksicht auf die politische Parteistellung** an einer Feier **des achtzigsten Geburtstags des Fürsten Bismarck** als des **Mitbegründers des deutschen Reiches** sich zu betheiligen wünschen, werden ersucht, sich

Mittwoch, den 13. März,
8 Uhr Abends,

im oberen Saale des Restaurant Oswald Nier, Brodbänkengasse 10, einzufinden, um über Tag, Ort und Art der Festlichkeit zu berathen und einen Ausführungs-Ausschuß zu erwählen.

Danzig, im März 1895.

Brinckmann, Consul. **Joh. Berger jun.,** Kaufmann. **Adolf Claassen,** Stadtrath. **Dr. Damus,** Stadtschulrath. **Max Domansky,** Kaufmann. **Engel,** Major a. D. **Fehlhaber,** Stadtbaurath. **Dr. Fehrmann,** Secretär der Kaufmannschaft. **Dr. Fischer,** Arzt. **John Gibsone,** Stadtverordneter. **Alexander Gibsone,** Kaufmann. **Dr. Götz,** Arzt. **Dr. Herrmann,** Redacteur der „Danziger Zeitung“. **Hinze,** Landesrath. **Hoffmann,** Major a. D. **Hoffmann,** Oberlehrer. **Kosmack,** Stadtrath. **Kreßmann,** Kaufmann. **Kruse,** Landesrath. **Kuhn,** Obermeister der Schmiede-Innung. **Dr. Laaser,** Gerichtsassessor. **Langerfeldt,** Bank-Director. **Gustav Lickfett,** Kaufmann. **Medem,** Postdirector a. D. **Otto Münsterberg,** Stadtverordneter. **Muskate,** Stadtverordneter. **Natz,** Oberlehrer. **Potschmann,** Bankier. **Schäfer,** Kaufmann. **Dr. Scharffe,** Kreis-Schulinspector. **Scheffler,** Obermeister der Tischler-Innung. **Heinr. Jul. Schönberg,** Kaufmann. **Schultze,** Oberpostdirections-Secretär. **Emil Simon,** Hospital-Inspector. **F. Stein,** Waisenhaus-Inspector. **Steinmeyer,** Generalsecretär. **Tappen,** Regierungsassessor. **Thomas,** Chefredacteur der Danziger Allgemeinen Zeitung. **Trampe,** Bürgermeister. **Dr. Boelkel,** Gymnasialdirector. **Wedekind,** Landgerichtsrath. **Wendt,** Stadtrath. **Wessel,** Polizei-Präsident. **Winterfeldt,** Chefredacteur der Danziger Neueste Nachrichten. **Wodetzki,** Obermeister der Schneider-Innung. **Dr. Wollner,** Gewerbe-Inspector. (3774

Kaiser-Panorama. Wiener Café zur Börse, Langenmarkt 9—10, I.
Diese Woche: **Das Riesengebirge mit seinen großartigen Naturschönheiten.**
Geöffnet 10 Morg. bis 10 Abds. Eine Reise 30, Kinder nur 10 ₰.

Aerztlicher Verein.

Statt am 14. findet die Sitzung
am 21. März, Donnerstag,
statt, Abends 8 Uhr.
Dr. Abegg.

Loose à 1 Mark
Danz. Kirchbau-Lott. 15. März.
Vorräthig bei
Theodor Bertling.

Mk. 55-60 000

werden zur ersten Stelle auf ein Etablissement, besteh. aus großem Wohnhaus und neuem Fabrikgebäude, gesucht.
Gefl. Offerten unter 4787 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Eleg. möbl. Offizierswohn., I. Etg., zu verm. Pfefferstadt 47.

Danziger
Lehrerinnen-Verein.
Billets
für die (4731
Kunstausstellung
à 25 ₰ sind zu haben bei der Kassenführerin Hei‑. Geistg. 62.

Danziger Bürger-Verein.

Dienstag, den 12. März 1895:
Vereinsversammlung im Gesellschaftshause,
Heiligegeistgasse Nr. 107,
Abends 8 Uhr.
Tagesordnung:
1. Eis- und Schnee-Abfuhr auf communalem Wege.
2. Ist eine weitere Verkürzung des Dominikmarktes geboten?
3. Geschäftliches. (3718

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieeer wird gebeten. Gäste erwünscht.
Von 7½—8½ Uhr: **Bibliothekstunde.**
Der Vorstand.

Reuter-Club.
Vereinsabend Dingsdag Abd. halw negen inn'n dütsch. Hus ann'n Holtmark.

Freundschaftl. Garten.
Dienstag, den 12. März cr.:
2. humoristisches Bockbierfest.
Anfang 8 Uhr.
4790) **Fritz Hillmann.**

Auctionen!

Nachlaß-Auction

Große Berggasse Nr. 6, 1 Tr.

Mittwoch, den 13., und Donnerstag, den 14. März 1895, Vormittags präcise 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage der Erben den Nachlaß der verstorbenen Zahlmeister **Gustav** und **Marie,** geb. **Lietz, Bohn'schen** Eheleute an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern:

1 hochfeines Pianino (von Weykopf), 1 grüne überpolsterte Plüschgarnitur, bestehend aus Sopha u. 2 Fauteuils, 1 mahagoni Speisetafel mit 4 Einlagen, 1 grüne Ripstischdecke mit 5 Sammet-Schondecken, 1 Brüsseler Teppich, 6 mah. Rohrlehnstühle, 1 mah. Wäscheschrank, 1 do. Vertikow, 2 gr. Pfeilerspiegel mit Consoltisch und weißer Marmorplatte in Bronce-Rahmen, 4 große Oeldruckbilder, 1 mah. Blumentisch, 2 Ansetztische mit Malerei, 2 eiserne Blumenständer mit Porzellan-Töpfen, 2 Wandbilder mit Malerei, 2 mah. Klaviersessel mit Stickerei, 1 Noten-Etagère, 1 Bild (Kaiserliche Familie), 1 hochfeine mah. Toilette mit Schreibeinrichtung, 1 engl. Kohleneimer mit Zubehör, 1 Kronleuchter mit Lampen und 6 Lichten, 2 Salonlampen, 6 Fach Gardinen mit Stangen und Zubehör, 6 Fach Rouleaux, 1 Majolika-Vase, 1 Partie Nippessachen, 1 mah. Sopha mit rothem Plüschbezug, 1 do. Nachttisch, 1 do. eleg. Herren-Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Regulator, 6 mah. Stühle, 2 do. Bettgestelle mit Matratzen und Keilkissen, 2 Satz herrschaftliche Betten, Kinder- und Gesinde-Betten, 1 mah. Waschtoilette mit Marmorplatte und completem Waschgeschirr, 1 birkenes Kinderbettgestell mit completen Betten, 1 mahagoni Sopha, mit buntem Bezug, 1 do. Antoinetten-Sophatisch mit Plüschdecke, 1 ovalen Sophaspiegel, 1 Hängelampe, 1 birk. Waschtisch, 2 birk. Sophatische, 1 mah. 2thürigen Kleiderschrank, 1 do. 1thürigen, 2 Kleiderhalter, 1 mah. Nähtisch, 1 Wanduhr, div. Bilder, 2 eleg. Steppdecken, 1 Glas-Küchenschrank, 2 alte Rohrstühle, 2 Küchenstühle, 1 Küchentisch, 1 Bank, **1 eleganten Kinderwagen.**

Donnerstag, den 14. März 1895, Vorm. 10 Uhr,
1 große Partie Silbersachen, Alfenide- und Brittania-Metall, 1 Partie Porzellan- und Glassachen.

Ferner: Sämmtliche Damen-, Herren- und Wirthschaftswäsche, neu und gebraucht, sowie auch sämmtliche Herren-Kleider, als: Uniform- und Civil-Kleider, Epaulettes, Achselschnüre, 2 sehr feine Degen mit Portepee, Pistolen ꝛc., sämmtliche Damen-Kleider in Seide und Wolle, auch eine hochfeine ganz neue Baby-Aussteuer. Schließlich: Haus-, Küchen- und Wirthschafts-Geräthe.

Da die verstorbenen Eheleute nicht lange verheirathet gewesen, so sind die aufgeführten Gegenstände in einem sehr guten Zustande.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
4645) Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Auction

im Geschäftslokale 2. Damm 11.

Mittwoch, den 13. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters **Lorwein** für Rechnung der **Klempnermeister Laudel'schen Concursmasse:**

das gesammte Waarenlager, sowie Handwerksgeräthe, darunter: Lampen, Lampenglocken, Cylinder, eine große Partie Eisenblech, Zinkblech, Eisen, Blei, **2 Eisschränke, 1 Sitzbadewanne, 1 Abbiegemaschine, 1 Kreisscheere, 1 Sickenmaschine, 1 Wulstmaschine, 1 Lochstanze, 1 Rundmaschine, 1 Feldschmiede, 1 Gartenspritze, 3 Leitern, 1 Tesching,** 1 alte Flinte, 2 silberne Taschenuhren pp., öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

4680) **Stützer, Gerichtsvollzieher.**

Nachlaß-Auction

Langgasse 37, Hange-Etage.

Donnerstag, den 14. März cr., Freitag, den 15., von 10 Uhr ab werde ich im Auftrage der Erben den Nachlaß des verstorbenen Juweliers **R. Raths** Nachstehendes an den Meistbietenden gegen baare Zahlung à tout prix verkaufen:

5 goldene Herren-Remontoiruhren, diverse Brillantringe sowie ein vollständiges gut sortirtes Gold- und Silberwaarenlager und Alfenidewaaren, 1 Herrenpelz pp.

W. Ewald,
4764) vereid. Auctionator u. Gerichts-Taxator.

Auction.

Dienstag, den 12. März cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich in **St. Albrecht** beim Herrn Kaufmann **Paulus** im Wege der Zwangsvollstreckung
drei Schweine
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (4666
Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 58.

Auction.

Sonnabend, den 16. d. Mts. werden im hiesigen Tattersall mehrere Pferde u. andere Gegenstände meistbietend verkauft.
Anmeldungen von Gegenständen bis Donnerstag 11 Uhr erbeten.

D. u. Oe. Alpenverein, Section Danzig.

Dienstag, den 12. März cr., Abends 8 Uhr:
Sitzung im Lokale der Naturforsch. Gesellschaft (Frauenthor).
Tagesordnung:
1. Mittheilungen über den Hüttenbau.
2. Vorlegung eingegangener Schriften.
3. Vortrag des Herrn **Dr. Hanff:** „Wanderungen in den Dolomiten“. (4437

Der Vorstand.

Appell!

Montag, den 11. März cr., Abends 8 Uhr,
im Schützenhause, verbunden mit einem Vortrage.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung der Verwaltungs - Commission pro 1894/1895.
2. Wahl der Rechnungs - Abnahme-Commission. (4316
3. Neuwahl der Verwaltungs-Commission pro 1895/1896.

Café Ludwig, Halbe Allee.
Jeden Mittwoch Nachmittag:
Frische Waffeln.

Verein Frauenwohl,

d. 13. d. Mts., Abds. 7 Uhr, in der **Scherler'schen** Aula zum Besten des **Mädchenhorts.**
Aufführung von
Moosefelchen, v. Georg Häser, durch den Chor des Frl. **Brandstäter,** unter gütiger Mitwirkung von Frl. **Schopf.**
Billete à 1 ℳ im Bureau
4289) Hundegasse 91.
Der Vorstand.

17 Jopengasse 17.
Wein-Handlung und Weinstube.
E. A. Kauer.

Restaurant

A. Penquitt, Breitgasse 66, am Krahnthor.
Montag, den 11. März cr.:
Grosses Frei-Concert.
Anstich von **Bockbier.**
Königsberger Rinderfleck.
Bis 1 Uhr Nachts warme Speisen.

Heute Abend:
Vorzügliches Eisbein mit Sauerkohl, Rinderfleck.
Emil Schreiber,

Spiro's Restaurant
25 Breitgasse 25.
Morgen Abend:
Erstes großes Bockbier-Fest
mit Concert und feenhafter Beleuchtung.
Abends 8½ Uhr: Vorführung
zweier lebend. Böcke.
Narrenkappen gratis.
Gleichzeitig empfehle meine echten Breslauer Würstchen.

Apollo-Saal.

Dienstag, 12., Donnerstag, 14., u. Freitag, 15. März, Abends 7½ Uhr:

Gustav Amberg's
physikalische
Experimental-Vorträge.

Programm:

Dienstag, den 12.: Elektricität — Magnetismus — Elektrodynamik — Drehstrom — elektr. Potential — Elektr. Springbrunnen.

Donnerstag, den 14.: Induktion — Hertz'sche Experimente mit großen Hohlspiegeln — Nachweis der elektr. Wellen — **Tesla's** hochgespannte Ströme — Ganz neu. Ein Licht der Zukunft? Licht ohne Leitung.

Freitag, den 15.: Experimental - Chemie. — Unsere Atmosphäre — Sauerstoff — Wasserstoff — Stickstoff — Kohlensäure — Ozon. — Das Wasser. Umgekehrte Verbrennungen. — Zahlreiche Experimente.

Abonnementsbillets für diese 3 Vorträge: Numerirter Sitz à ℳ 4,50, nicht numerirter à ℳ 3, für Schüler à ℳ 1,50, für einzelne Vorträge à ℳ 2, ℳ 1,50 und ℳ 0,75 sind in der **C. Ziemssen'schen** Buch- u. Musikalienhandlung (**G. Richter**), Hundegasse 36, zu haben. (4503

Hôtel und Café Germania,

Hundegasse 26/27.

Um den Wünschen des geehrten Publikums zu entsprechen, richte ich von jetzt an einen

Mittagstisch

genau in derselben Weise ein, wie dieser eine Reihe von Jahren hindurch in meinem früheren Geschäft (Hôtel Petersburg) bestanden hat.

Vorzügliche Speisen in reicher Auswahl werden nach der Karte

zu kleinen Preisen

verabreicht. Diese neue Einrichtung empfehle ich dem geehrten Publikum zur geneigten Benutzung angelegentlichst.

4706) **Oscar Voigt.**

Mein bedeutend vergrößertes

Kleiderstoff-Lager

bietet eine sehr umfangreiche und äußerst geschmackvolle Auswahl in modernsten

Frühjahrs-Stoffen

zu bekanntlich allerbilligsten Preisen.

Zu den Einsegnungen

empfehle meine gediegenen Qualitäten in elfenbein und schwarz Cachemire, Crêpe, Royal, Diagonal, Armure, Whip-Corel, fein gemustert Jacquard und anderen neuen Geweben zu sehr billigen Preisen.

Gestickte Nansoc-Roben,

elfenbein und weiß,

in den neuesten Dessins und größter Auswahl von 4,50 an bis zu den hocheleganteſten. (4772

Ludwig Sebastian,

Langgasse Nr. 29.

Loge Eugenia.
Sonntag, den 17. d. Mts.:
Gesellschafts-Abend.
Anfang 8 Uhr. (4753

Zur Wolfsschlucht.
Jeden Montag:
Frei-Concert.
Täglich: (4752
Eisbein mit Sauerkohl.
ff. Bock-Bier.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Gr. Kaffee-Concert.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
4776) **M. Kochanski.**

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentgs. tägl. Abds. 7½ Uhr:
Internationale Specialit. Vorstellg.
Elite-Programm.
Tägl. wechs. Repertoir.
Pers.-Verz. u. Weit. s. Plakate.
Sonntag, 17., Nachm. 4—6 Uhr:
Kinder-Vorstellung.
Geeignetes kom. Progr.
Gratis-Verloosung.
Alles Weit. Haupt-Annoncen.

Stadt-Theater.
Dienstag. Benefiz für **Rosa Lenz.** **Singvögelchen.** Singspiel in 1 Act. Vorher: **Berühmte Frau.** Lustspiel.
Mittwoch. 4. Serie grün. 116. Abonn.-Vorst. **Martha.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 21240 der Danziger Zeitung.

Montag, 11. März 1895 (Abend-Ausgabe.)

Danzig, 10. März.

* **[Gewerbeverein.]** Der auch im Gewerbeverein schon durch mehrere interessante Vorträge bekannte Assistent des Provinzialmuseums, Herr Dr. Kumm, beabsichtigt am nächsten Donnerstag über das Leben und Treiben der ersten Bewohner Westpreußens, wie es vor etwa vier Jahrtausenden gewesen ist, zu sprechen. Ausgestellt wird eine Reihe von Werkzeugen und Geräthen aus jener Zeit. Am Freitag 2½ Uhr findet eine Besichtigung der Graupenfabrik und Erbsenschälerei des Herrn Teßmer statt. Versammlungsort Münchengasse 14/15.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Contre-Admiral z. D. Aschenborn ist die Krone zum rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, dem Obersten z. D. Flist, bisher à la suite des Pionier-Bataillons Nr. 1 und Commandeur der Pioniere des 1. Armee-Corps, der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, dem evangelischen Pfarrer Rebensburg zu Köln der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Obersten a. D. Kaufmann, bisher à la suite des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 11 und Inspecteur der 3. Artillerie-Depot-Inspection, der Kronenorden 2. Klasse verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Versetzt sind: der Amtsrichter Schmieder in Elsterwerda als Landrichter an das Landgericht in Frankfurt a. O., der Landrichter Tirpitz in Landsberg a. W. als Amtsrichter an das Amtsgericht in Frankfurt a. O., der Amtsrichter Rabajewski in Neuwarp an das Amtsgericht in Meseritz, der Amtsrichter Oehlschläger in Domnau an das Amtsgericht in Dirschau. Dem Landgerichtsrath Gutjahr in Erfurt ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Der Rechtsanwalt Gille in Krossen ist zum Notar ernannt. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Büning aus Quedlinburg bei dem Landgericht in Schweidnitz, der Gerichtsassessor Dr. Jaffé bei dem Kammergericht, der Gerichtsassessor Kalisch bei dem Landgericht in Breslau.

* **[Personalbericht.]** Dem Director der Provinzial-Irrenanstalt Sanitäts-Rath Dr. Brückner zu Kreuzburg O.-Schl. ist der Charakter als Geh. Sanitäts-Rath verliehen.

* **[Personalien bei der Post.]** Angenommen ist als Postanwärter der Militäranwärter Hollert in Schlawe i. Pom. Angestellt als Postsecretär der Ober-Postassistent Fischer in Lauenburg i. Pom. Versetzt worden sind: die Postsecretäre Neumann von Treptow a. d. Rega nach Neumark, Bierke von Kamenz i. Sachsen nach Köslin, der Postpraktikant Hintz von Danzig nach Dirschau, die Postassistenten Klebau von Danzig nach Dirschau, Schwager von Mogilno nach Bromberg, Pochert von Neufahrwasser nach Thorn, Weinschenker von Bromberg nach Strelno. In den Ruhestand tritt der Postsecretär Thiel in Osterode.

Aus der Provinz.

V **Berent**, 10. März. Zu der von Ingramsdorf in Schlesien gemeldeten Tragödie wird bemerkt, daß ein **Kaufmann Oscar Weber hier gänzlich unbekannt ist.** Am 8. d. Mts. Vormittags lief bei der hiesigen Polizei-Verwaltung vom Amtsvorstande Conradswaldau bei Saarau die telegraphische Nachricht ein, daß dort Kaufmann Oscar Weber und Frau aus Berent sich vergiftet hätten und wurde gleichzeitig um Auskunft über Ortsangehörigkeit rc. ersucht. Nachmittags kam aus Ingramsdorf, dem Thatorte selbst, von dem dortigen Gemeindevorstande eine Depesche gleichen Inhalts. Die in Folge dieser Depeschen hier angestellten genauen Ermittelungen ergaben, daß hier niemals ein Kaufmann Weber aufhaltsam gewesen. Es muß die betreffende Person also einen falschen Namen oder Heimathsort angegeben haben.

-ls- **Tiegenhof**, 9. März. Der allzureiche **Schneefall** hat nunmehr vollständig nachgelassen. Wer sich ein Bild von den gewaltigen Schneemassen machen will, braucht nicht weit über Land zu gehen. Eine Verkehrsstockung auf hiesiger Eisenbahn ist nur einmal eingetreten. Für den **Wildstand**, der durch den Frost schon decimirt ist, wird noch mehr gefürchtet, wenn Wassersnoth eintreten sollte. — Am Montag bemerkte der Schleusenmeister aus **Platenhof**, Herr Seedig, in der Schleusenabsperrung der Tiege eine **Fischotter** und brachte derselben durch einen Schuß, der sie tödten sollte, eine Verletzung bei. In der Nacht von Montag zu Dienstag verließ nun die Otter ihren unsicheren Fischort, indem sie über Land mit Hinterlassung einer starken Blutspur sich bis zum Holzhof des Herrn Esau begab und daselbst unter einem großen Stapel Rundholz verblieb. Den Bemühungen des Herrn Holzhof-Inspectors und seiner ihm zur Verfügung stehenden Leute gelang es jedoch nicht, die Fischotter aus ihrem Versteck zu vertreiben und blieb dieselbe bis gestern auf ihrer geschützten Stelle, um Nachmittags den Hof zu verlassen und durch eine offene Wuhne in ihr Element hinabzuflitehen. Einige Schützen stehen seit gestern Wache, um die Otter bei ihrem etwaigen Verlassen des Wassers zu tödten.

Marienburg, 9. März. **Der Bürgermeister a. D. Horn**, welcher 24 Jahre lang an der Spitze unserer Stadt stand, dann aber bei der Wiederwahl nicht bestätigt wurde, ist dieser Tage in Königsberg nach längerem Leiden gestorben.

w. **Elbing**, 10. März. Der hiesige **Naturheilverein** hielt heute seine Generalversammlung ab. Dem Verein gehören jetzt bereits 84 Mitglieder an. Das Statut soll dahin abgeändert werden, daß die Mitglieder für sich und ihre Familienangehörigen Anspruch auf freie Behandlung durch den anzustellenden Vereinsarzt haben. Gleichzeitig soll es in Erwägung gezogen werden, ob es nicht angängig ist, eine Krankenkasse zu begründen. — Das hiesige **Schöffengericht** verurtheilte in seiner letzten Sitzung die Frau Gymnasialdirector M. wegen **Beleidigung** der Frau Professor Gützlaff zu einer **Geldstrafe von 500 Mk.**

♂ **Marienwerder**, 10. März. Vor der Graudenzer Strafkammer wurde gestern gegen den Redacteur der dort neubegründeten „Gazeta Grudziadzka", Victor Kulerski (früher in Zoppot), wegen Beleidigung verhandelt. Vor einiger Zeit hatte der evangelische Gemeindekirchenrath zu Jezewo im Kreise Schwetz mit dem Pfarrer an der Spitze einen Aufruf erlassen, in welchem um milde Gaben für den dort geplanten Bau einer evangelischen Kirche gebeten wurde. Irrthümlicher Weise waren einige dieser Aufrufe an katholische Personen gelangt und da in demselben von der Intoleranz und dem Fanatismus einer polnisch-katholischen Uebermacht gesprochen wurde, so entspann sich daraus ein Zeitungsstreit, in welchem auch der Angeklagte eingriff und in welchem er sich Wendungen erlaubt hat, die zur Erhebung der Anklage wegen Beleidigung des Pfarrers und des Gemeinde-Kirchenrathes zu Jezewo führten. Da jedoch von dem Pfarrer in Jezewo kein Strafantrag vorlag, so schieden die Fälle persönlicher Beleidigung desselben aus und Herr Kulerski wurde nur wegen Beleidigung des Gemeinde-Kirchenrathes zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte einen Monat Gefängniß beantragt.

Riesenburg, 9. März. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde der Etat für **1895/96** festgestellt. Derselbe schließt in Einnahme und Ausgabe mit 45 200 Mk. ab. Die Kreis-Communal-Beiträge sind nach Wegfall der Ueberweisungen aus der lex Hüne von 7000 auf 11 000 Mk. gestiegen.

△ **Tuchel**, 10. März. Der Rentier Bernhard hierselbst, welcher vor einigen Jahren anläßlich seiner goldenen Hochzeitsfeier den städtischen Armen aller Confessionen ein namhaftes Legat gestiftet hatte, wurde vor einigen Tagen von einem schnell dahinfahrenden Schlitten überfahren und ist in Folge dieses Unfalles im Alter von 86 Jahren verstorben. — Die Vorarbeiten zu der neu zu erbauenden **Wegestrecke Tuchel-Reetz**, welche als Vollchaussee ausgebaut werden wird, sollen bereits im Frühjahr d. J. beginnen. — Der jüdische Frauen-Verein veranstaltet heute eine **Dilettanten-Vorstellung**, deren Ertrag für ein hierselbst zu erbauendes Kreiskrankenhaus bestimmt ist.

D. **Culm**, 10. März. Der **polnische Turnverein** „Sokol" ist nunmehr begründet worden. Die Turnabende finden vorerst in der Gaststube des Gastwirths Stoinski statt, so lange, bis dieser den Bau der Turnhalle fertig gestellt hat. Verschiedene polnische Bürger, Aerzte und Rechtsanwälte sind dem Verein beigetreten.

— Die **Gymnasial-Turnhalle** wird mit **electrischem Lichte** an die Höcherl-Brauerei angeschlossen werden, wozu mit den Arbeiten bereits begonnen ist. Der Plan, das Gymnasium ebenfalls mit elektrischem Lichte zu versehen, ist von dem Provinzial-Schul-Collegium nicht genehmigt worden.

K. **Thorn**, 10. März. Der Entwurf des **städtischen Haupthaushaltsplanes** pro 1895/96, der jetzt nach Feststellung der Nebenetats ausliegt, bietet kein unerfreuliches Bild dar. Ausschließlich der Gemeindeabgaben der Militärpersonen, die mit 5000 Mk. eingestellt sind, sind an directen Gemeindeabgaben durch Zuschläge zur Einkommensteuer, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer 304 150 Mk. aufzubringen. Nimmt man das laufende Steuersoll an, dann würden 150 Proc. zur Erhebung gelangen. Es läßt sich aber mit Wahrscheinlichkeit voraussetzen, daß das Soll für 1895/96 höher sein wird als das laufende, so daß der Procentsatz sich entsprechend ermäßigen wird. An indirecten Gemeindeabgaben sind in den Entwurf eingestellt: Hundesteuer 2000 Mk., Lustbarkeitssteuer 1500 Mk., Biersteuer und Zuschlag zur Brausteuer 15 000 Mk., Gebühren für Bauconsense 1500 Mk. Die Gasanstalt ist mit einem Ueberschuß von 15 000 Mk. mehr als in diesem Jahre veranschlagt.

Königsberg, 9. März. Der mit der Elektricitätsgesellschaft „Union" zu Berlin abzuschließende Vertrag, die **Uebernahme der hiesigen Straßenbahnen** betreffend, beschäftigte unsere Stadtverordneten-Versammlung am 4. Dezember vorigen Jahres. Der Vertrag wurde einer Special-Commission von 18 Mitgliedern zur Vorberathung überwiesen. Obgleich diese Commission eine Reihe von Sitzungen abgehalten hat, ist sie mit der Vorberathung bis jetzt nicht fertig geworden. Die Gesellschaft hat den Magistrat nun ersucht, einen definitiven Beschluß in der Sache bis zum 21. d. Mts. herbeizuführen, da sie anderer Unternehmungen halber der Gewißheit über diesen Vertrag bedarf. — Einen **Selbstmordversuch in der See** machte am gestrigen Tage eine Dame, welche schon vor einiger Zeit aus Königsberg nach Cranz hinübergefahren war und dort Wohnung genommen hatte. Dieselbe drang durch das Eis- und Schneebollwerk bis an die Brandung vor und sprang hier in die wogende Ostsee. Cranzer Fischer, die Augenzeugen des Selbstmordversuchs waren, eilten sofort zu Hilfe; es gelang nach längerer Zeit, die Lebensmüde den Fluthen zu entreißen. Auf einem Handschlitten wurde dann die bereits Besinnungslose nach ihrer Wohnung gebracht, wo sie schwer krank darniederliegt.

* Ein **eigenartiger Beleidigungs-Prozeß** gelangte am letzten Mittwoch gegen den Besitzer Albert D. aus Wardienen vor dem Königsberger Schöffengerichte zur Entscheidung. Wie alle seine Gemeindemitglieder, so forderte im Herbst vergangenen Jahres der Ortsvorstand Liedte aus Wardienen auch den genannten Besitzer auf, den Wechsel seines Dienstpersonals anzumelden. Diesem Ersuche Folge leistend, schrieb Herr D. auf einem sogenannten Quartierbillet die Namen der bei ihm im Dienste stehenden Knechte und Mägde auf und schickte das Schriftstück mit der Adresse: „An den Besitzer und Gemeindevorsteher Liedtke" dem Ortsvorstand zu. Liedtke stellte gegen den Verfasser des Schreibens Strafantrag wegen Beleidigung. Es wurde durch die gerichtliche Beweisaufnahme constatirt, daß der Angeklagte mit Rücksicht auf eine Feindschaft, welche zwischen ihm und dem Herrn Liedtke bestand, die Titulatur „Herr" absichtlich weggelassen hatte. Der Gerichtshof sah darin eine Beleidigung und erkannte auf eine Geldstrafe von 60 Mk.

Vermischtes.

Der Prinz von Bourbon.

Ein sonderbarer Geschäftsmann ist ein im Nordwesten Berlins wohnender Herr B. Er hat, wie dortige Blätter erzählen, dem Wurstfabrikanten Pierre Dieschbourg in Wiltz (Luxemburg) jüngst folgenden Brief übersandt: „Nachdem ich Ihre Erzeugnisse auf der vorjährigen Ausstellung in Luxemburg kennen gelernt habe, erlaube ich mir, Ihnen meine Dienste anzubieten, falls Sie sich um das Brevet eines Prinzen bewerben wollen, das Sie berechtigt, das Wappen Sr. k. k. Hoheit auf Ihrem Firmaschuld, Ihren Briefbögen, Etikettes u. s. w. zu führen. Meine Honoraransprüche sind bescheiden und stehe ich mit Vorschlägen kostenlos zu Ihrer Verfügung. Hochachtend H. B." Herr Dieschbourg wollte doch sehen, wie Herr B. dieses sonderbare Geschäft eigentlich betreibt, und ging deshalb in seinem Antwortschreiben scheinbar auf die Sache ein. Darauf erwiderte B. denn umgehend in einem Schreiben, aus dem hervorgeht, daß die kaiserliche königliche Hoheit, von der sein erster Brief spricht, kein Geringerer ist als — „der Prinz von Bourbon!" und fügt hinzu: „Meine Honoraransprüche sind bescheiden; ich bitte, mir zur Deckung aller Unkosten im Ganzen 500 Mk. zu bewilligen und bemerke, daß ich nur dann Anspruch auf Bezahlung mache, wenn Sie thatsächlich die in Aussicht gestellte Auszeichnung erhalten." — Hoffentlich findet dieser Biedermann keinen von denen, die nun mal trotz aller Warnungen nicht alle werden.

Meteorologische Depesche vom 10. März.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.	
Mullaghmore	746	NNO	2	bedeckt	6	
Aberdeen	750	O	5	bedeckt	3	
Christiansund	761	ONO	3	wolkenlos	—5	
Kopenhagen	757	SO	4	bedeckt	—2	
Stockholm	763	O	2	Schnee	—6	
Haparanda	765	still	—	Nebel	—21	
Petersburg	764	still	—	Nebel	—21	
Moskau	760	OSO	1	bedeckt	—3	
CorkQueenstown	744	NO	3	halb bed.	4	
Cherbourg	748	SW	5	wolkig	6	
Helder	752	S	1	wolkenlos	2	
Sylt	753	SSO	2	Schnee	—1	
Hamburg	755	SO	2	bedeckt	1	1)
Swinemünde	758	SO	6	wolkig	—4	
Neufahrwasser	764	SO	1	halb bed.	—10	
Memel	764	OSO	1	bedeckt	—4	
Paris	754	S	2	bedeckt	2	
Münster	754	SW	1	halb bed.	3	
Karlsruhe	757	O	2	Dunst	2	2)
Wiesbaden	757	still	—	bedeckt	2	3)
München	758	S	2	wolkig	—2	
Chemnitz	758	OSO	3	wolkig	3	
Berlin	758	SO	4	bedeckt	—1	
Wien	763	S	1	bedeckt	—9	
Breslau	761	SO	4	bedeckt	—8	
Ile d'Aix	755	S	1	wolkig	4	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	764	still	—	Regen	5	

1) Nachts Regen. 2) Morgens Regen. 3) Abends, Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter der Wechselwirkung eines Hochdruckgebietes, welches sich von Nordschweden südwärts nach der Balkanhalbinsel erstreckt und einer über den britischen Inseln lagernden Depression wehen über Centraleuropa leichte bis starke vorwiegend südöstliche Winde, wobei die Temperatur fast überall gestiegen ist, sehr erheblich im westdeutschen Binnenlande, wo allenthalben Thauwetter eingetreten ist. In Deutschland ist das Wetter vorwiegend trübe, nur in den nordwestlichen Gebietstheilen stellenweise heiter, im östlichen Deutschland dauert die kalte Witterung noch fort, indessen dürfte auch hier demnächst Thauwetter eintreten, welches bereits bis zum centralen Deutschland vorgedrungen ist. Auf den britischen Inseln sowie in Nordfrankreich ist vielfach Regen gefallen, in Nordschweden und in Nordwestrußland herrscht noch strenge Kälte, ebenso in Ungarn und dem nördlichen Oesterreich.

Deutsche Seewarte.

Feuilleton.

× Kunstausstellung im Stadtmuseum.

Danzig hat seinen Wappenspruch „Nec temere, nec timide" — nicht voreilig, noch furchtsam — in Kunstangelegenheiten bisher vorzugsweise in seinem ersten Theil befolgt. Die zuwartende Haltung künstlerischen Ereignissen und Unternehmungen gegenüber ist begreiflich in einer Zeit, wo auf diesem Gebiet vielfach noch ein wirres Durcheinander von Strebungen und Anschauungen das klare Urtheil erschwert. Wenn sich aber dieser „bessere Theil des Muthes" zur Gleichgiltigkeit in künstlerischen Tagesfragen auswächst, dann gilt es an das „nec timide" der Danziger Devise zu erinnern. Warum dringt in unseren Osten kaum ein schwaches Echo des leidenschaftlichen Streites, der gegenwärtig die Künstler Deutschlands in zwei Lager spaltet? Warum beschicken die Verfechter neuer Kunstanschauung, die mehr und mehr als Sieger im Kampfe vordringen, so selten unsere Ausstellungen? Man rechnet vorhinein hier auf kein Verständniß, auf keine eingehende Würdigung dessen, was in Paris, München oder in Berlin alle Gemüther in Bewegung setzt. Mit dem Augenblick, wo die Maler neuerer Richtung belehrt werden, daß Kunstliebe und Kunstfreude nordöstlich der Oder nicht völlig eingefroren ist, werden sie nicht zögern, dieses neue Absatzgebiet aufzusuchen. Sie werden es sogar vielfach den großen Sammelpunkten des Kunstverkehrs vorziehen, da diese durch den gewaltigen Wettbewerb durch die einander jagenden Ausstellungen und Darbietungen die ruhige Würdigung des Einzelnen fast unmöglich machen. Vorläufig aber betrachtet man unseren Osten noch kaum als keimfähigen Boden für die bildende Kunst. Literatur und Musik sind leichter bewegliches Culturgut; ihre Entwickelung zieht weitere Kreise, ihr Verständiß ist an geringere Vorkenntnisse gebunden. So werden sie zu Pionieren jener neuen Kunstanschauung, die ihnen mit den bildenden Künsten gemeinsam ist. Aber was in dramatischer oder musikalischer Form bei uns bereits Eingang gefunden hat, wird vielfach im Bilde mißverstanden, als Schrulle verurtheilt. Sicherlich würde eine Ausstellung von Werken der Münchener Secessionisten oder der Berliner Vereinigung der XI. in Danzig lediglich mißbilligendem Kopfschütteln oder sogar kurzsichtiger Entrüstung begegnen. Das „bewährte" — oft auch nicht bewährte — Alte dagegen scheint den Ansprüchen, die man an eine behagliche Kunstunterhaltung stellt, voll zu genügen. Aber handelt es sich bei dem Besuch einer Gemäldeausstellung wirklich nur darum, einige Vormittagsstunden angenehm zu verbringen? Sind nicht auch hier, wie bei jeder geistigen Darbietung wichtigste Lebensinteressen im Spiel? Heißt es nicht der aufstrebenden jugendlichen Künstlerschaar den Lebensmuth vergällen, wenn man ihr mit abweisender Verständnißlosigkeit gegenübertritt, verspottet, um was sie gerungen und gekämpft? Die Bilder sollen ihren Schöpfer ernähren, aber sollen sie darum ihn zum Handwerker erniedrigen, der seine Ueberzeugung, die er in ernster Arbeit gewonnen, den Wünschen eines egoistischen Publikums opfert?

Aehnliche Fragen und Erwägungen drängen sich jedem ernsten Kunstfreund auf, der unsere diesjährige Kunstausstellung im Franziskanerkloster betritt in der Hoffnung, daß auch unserm Nordosten einmal ein Kunstfrühling beschieden sein möchte. Noch scheint der Boden, auf dem er erblühen könnte, hart gefroren und mit winterlichem Schnee bedeckt, nur hie und da lugen einige lenzkündende Kunstblüthen hervor aus der starren Umgebung. Sie gilt es zunächst zu hegen und vor achtlosem Fußtritt zu hüten — vorausgesetzt, daß sie sich nicht als Unkraut erweisen.

Als Berthold Auerbach einst mit einem befreundeten Maler die Münchener Pinakothek besuchte und sich viel Belehrung und Genuß von dieser Wanderung in Begleitung eines so kundigen Thebaners versprach, war er einigermaßen enttäuscht, als der Kunstjünger schweigend mit ihm durch die Säle schritt, schweigend seine begeisterten Expectorationen anhörte, schließlich vor einem niederländischen Meisterwerk des siebzehnten Jahrhunderts Halt machend und mit dem Daumen einige Pinselzüge in der Luft nachziehend die vielsagenden Worte sprach: „Schau, Berthold, dös ist g'moalt." So möchte auch ich den Leser durch die Ausstellung führen und ihm die Bilder zeigen, die nach meiner Meinung „g'moalt" sind. Damit mein Bericht aber nicht allzu lakonisch ausfällt, will ich auch nicht verschweigen, warum zahlreiche andere Werke mir dieses Ehrenprädicat nicht zu verdienen scheinen. Jedes Mißverständniß auszuschließen, sei gleich zu Anfang gesagt, daß nicht die Richtung eines Künstlers, sondern seine Leistung uns ausschließlich Gegenstand der Kritik ist. Nur derjenige, der die künstlerische Qualität an sich nicht zu beurtheilen vermag, bleibt am Stoff des Kunstwerks mit seinem Urtheil kleben. Doch um nicht selbst den ungeduldigen Zwischenruf: „more matter, with less art!" heraufzubeschwören, will ich an die Betrachtung der einzelnen Leistungen gehen.

Für heute nur ein Ueberblick über dasjenige, was nicht allzuweit hinter der Entwickelung der Malerei unserer Tage zurückgeblieben ist. Mit besonderer Genugthuung dürfen wir hervorheben, daß hier ein gegenwärtig in Danzig ansässiger Künstler in der Front marschirt: Adolph Männchen, der nicht weniger als sieben achtungswerthe Werke in's Feld führt, flott gemalt im Sinne des keineswegs alleinseligmachenden Impressionismus. An ihnen lassen sich die Ziele dieser in der Entwickelungsgeschichte unserer Malerei so wichtigen Bewegung, leidlich demonstriren. Auch Ludwig Dettmann, der mit einigen älteren Arbeiten vertreten ist, F. Kallmorgen, H. Liesegang, K. Rettich und Hans Herrmann werden uns willkommenen Anlaß bieten, die Wege der modernen Landschaftsmalerei zu erörtern. Paul Flickel wird als Anwalt der Gegenpartei Beachtung verdienen. Vielleicht vereinigt sich die Mehrzahl des Danziger Publikums zu einem Compromiß, wie ihn Schröters Gewitterbild und Possarts „Escurial" darstellen. Daß Andreas Achenbach 1866 mit Recht als Führer unserer Landschaftsmalerei angesehen werden durfte, wird sein von der Berliner Nationalgalerie hergeliehenes größeres Bild ebenso einleuchtend beweisen, wie das kleinere Bild einer „Partie aus Scheveningen" darthut, daß er heute diese Führung nur noch in den Ausstellungs-Katalogen hat, wo er sie den Anfangsbuchstaben seines Namens verdankt.

Den Pessimisten wird man Stryowskis kleines Cabinetsstück „Knopo Stocki", das schon von der letzten Berliner Ausstellung bekannt ist, als Beispiel dafür vorhalten dürfen, daß auch im Danziger Dunstkreis liebenswürdige und selbstständige Künstlerindividualitäten sich mit Glück zu behaupten wissen. Ebenso lernen wir aus Arthur Jensens Gouache „Alt-Danzig", daß man Alt-Danzig auch in moderner Technik neue Reize abgewinnen kann. A. Männchen wäre vielleicht noch mehr wie Jensen der Mann dazu. J. Alberts giebt uns ein Echo von den Bestrebungen der Berliner Vereinigung der XI, Ferdinand Brütt mit seinem Bahnhofsbild einen Nekrolog Bokelmanns, Ismael Gentz repräsentirt die Zeichenkunst des jüngeren Berlin, Claus Meyer ein bereits überwundenes Stadium der Nachahmung älterer Holländer, A. Normann und Hans Bohrdt die Nordlands- und Marinemalerei, H. Zügel die Thiermalerei mit beachtenswerthen Leistungen. Bevor wir jedoch uns eingehender Betrachtung zuwenden, sei der Gesammteindruck der Ausstellung, wie er sich auf einer flüchtigen Wanderung durch die Räume des Stadtmuseums ergiebt, dahin zusammengefaßt, daß sie weniger ein Abbild der gegenwärtig in Deutschland herrschenden Kunstbestrebungen bietet als vielmehr eine Vereinigung dessen darstellt, was in Danzig zur Zeit an Kunstwaare verkäuflich erscheint. Der Kunstverein, der sich neuerdings von dem ostdeutschen Kunstverband losgelöst hat, mußte aus zahlreichen äußeren und inneren Gründen auf die erstere Absicht verzichten, wenn er nicht seine Existenz gefährden wollte. Vielleicht erleben wir noch eine Zeit, wo künstlerische Zeitrichtung und Kunstgeschmack in Danzig sich decken. Dann erst werden unsere Kunstausstellungen eine förderliche Rolle im Kunstleben Deutschlands zu spielen vermögen.

Sacher-Masoch. †

Dr. Leopold Sacher-Masoch ist, wie aus Lindheim in Oberhessen gemeldet wird, am Sonnabend früh 7¾ Uhr im 61. Lebensjahre seinem langen Leiden erlegen. Die Leiche wird wahrscheinlich am Mittwoch dem Crematorium in Heidelberg übergeben werden.

Leopold, Ritter v. Sacher-Masoch wurde am 27. Januar 1836 zu Lemberg als Sohn eines Hofraths und Polizeidirectors von Galizien geboren. Er genoß im Hause seiner Eltern eine in jeder Richtung glänzende Erziehung, durchlief in seiner Vaterstadt die Normalschule und das Gymnasium, setzte seine Gymnasialstudien in Graz fort, studirte dort und in Prag Philosophie, erwarb mit 19 Jahren den Doctortitel, habilitirte sich mit 21 Jahren als Docent der Geschichte an der Universität Graz und veröffentlichte ein Jahr später sein Geschichtswerk „Der Aufstand in Genf unter Karl V" und bald hernach seinen ersten Roman „Eine galizische Geschichte". Seine literarischen Erfolge bestimmten ihn, im Jahre 1869 sein Lehramt aufzugeben. Sein Novellencyclus „Das Vermächtniß Kains" wurde in allen Sprachen übersetzt und verschaffte ihm einen mehr als europäischen Ruf. Bereits dieses Werk zeigte neben dem bedeutenden Talent Sacher-Masochs, aber auch dessen Eigenart, die später vielfach in Manierirtheit umschlug. Seine russischen Hofgeschichten, die „Messalinen Wiens", „Die Seelenfängerin" u. s. w. zeigen einen Realismus, der nicht immer künstlerisch, sogar sehr oft recht bedenklich ist. Jedenfalls aber kann man dem Dichter, mag man auch seine Richtung und nicht mit Unrecht verdammen, warmes Naturgefühl, einen philosophisch in die Tiefe gehenden Geist, psychologischen Tiefblick und glänzende Darstellungskunst nicht absprechen: er war Realist von reinstem Wasser.

Im Jahre 1873 vermählte er sich mit Aurora v. Rümelin, welche unter dem Namen Wanda v. Dunajew den „Roman einer tugendhaften Frau" und „Echter Hermelin" veröffentlicht hat.

Bekanntmachung.
In unserm Procurenregister ist heute:
a. unter Nr. 893 die Procura des **Friedrich Normann** Durège zu Danzig,
b. unter Nr. 894 die Procura des **Richard Theodor Jacques du Bois** zu Danzig für die Firma **Max Durège** (Nr. 1168 des Firmenregisters) gelöscht. (4725
Danzig, den 5. März 1895.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.
Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist eingetragen
a. in das diesseitige Gesellschaftsregister bei der unter Nr. 24 eingetragenen offenen Handelsgesellschaft **Fr. Mallonnek**
daß die Handelsgesellschaft durch den Tod der Gesellschafterin **Johanna Mallonnek**, geb. **Krupinski**, aufgelöst ist,
b. in das diesseitige Handelsregister
daß die bisher im Gesellschaftsregister eingetragene Firma **„Fr. Mallonnek“** durch Erbgang auf Fräulein **Helene Mallonnek** als alleinige Inhaberin der zu Klein Gehren bestehenden Handelsniederlassung übergegangen und nunmehr unter Nr. 326 des Handelsregisters eingetragen.
Dt. Eylau, den 5. März 1895.
Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.
Die Abbrucharbeiten für das freigelegte alte Mauerwerk auf Bastion Heil. Leichnam, sowie die Verbindungsmauer zwischen Bastion Heil. Leichnam und Bastion Elisabeth sollen öffentlich vergeben werden und steht hierzu Termin auf
Mittwoch, den 20. März, Vormittags 11 Uhr,
in dem Baubureau auf Bahnhof Danzig hohe Thor an.
Schriftliche Angebote sind in dem bezeichneten Bureau, woselbst die Bedingungen gegen 50 ₰ zu erhalten sind, bis zur Terminsstunde einzureichen.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Danzig, den 23. Februar 1895.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt. 3731)

Verdingung.
Die Ausführung von 1200 qm Kopfstein- und rot. 1010 qm Rundsteinpflaster behufs Umpflasterung der Fährbahn zwischen Stat. 0,0 bis Stat. 0,3 der Chaussee Oliva-Koelln in Oliva soll einschließlich der Nebenarbeiten an den Mindestfordernden vergeben werden.
Zu diesem Zwecke ist im Geschäftszimmer des Unterzeichneten zu Neustadt auf
Dienstag, den 26. März d. J., Vormittags 10 Uhr,
ein öffentlicher Bietungstermin anberaumt, in welchem die in verschlossenem, mit entsprechender Aufschrift versehenen Umschläge einzureichenden Angebote geöffnet werden.
Angebotsformulare sowie die Bedingungen sind gegen Erstattung von 1,0 M Abschreibegebühren durch den Unterzeichneten zu beziehen.
Neustadt Wstpr., 4. März 1895.
Der Kreisbaumeister.
4754) **Hahn.**

Vermischtes.

An- u. Verkauf.

Stellen.

Wohnungen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Montag, 11. März 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21240 der „Danziger Zeitung“.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 11. März.

Inländisch 36 Waggons: 6 Gerste, 5 Hafer, 10 Roggen, 13 Weizen, 2 Wicken; ausländisch 43 Waggons: 4 Bohnen, 2 Erbsen, 2 Gerste, 2 Hafer, 16 Kleie, 1 Linsen, 3 Oelkuchen, 1 Rübsaaten, 9 Roggen, 2 Weizen, 1 Wicken.

Bank- und Versicherungswesen.

* **[Pommersche Hypotheken-Actienbank zu Berlin.]** Nach dem uns soeben übersandten Geschäftsbericht der Direction dieser Gesellschaft waren von ihrem Hypothekenbesitz Ende 1894 eingetragen: auf städtischem Grundbesitz in den Provinzen Ost- und Westpreußen, und zwar in Danzig, Graudenz, Königsberg, Marienwerder, Dirschau, Pr. Stargard, Angerburg 0,4 Proc.; in der Provinz Posen 6,2 Proc.; in Pommern 5,3, in Schlesien 8,0, Sachsen 1,9, Brandenburg 77,3, Hannover 0,7 Proc.; auf ländlichem Grundbesitz waren in den Provinzen Pommern, Posen und Westpreußen nur 0,1 Proc. eingetragen. — Ueber den in dieser Zeitung mehrfach erwähnten **Prozeß mit dem Majoratsherrn Ernst v. Bonin auf Lupow bei Stolp**, welcher letztere die Giltigkeit einer von seinem Vorgänger im Majorate unter seiner Mitwirkung (als Agnat) constituirten Revenuen-Hypothek bestritt, nachdem er selbst das Majorat angetreten, weil die Regulirung der Hypothek nicht vor dem Oberlandesgerichte erfolgt sei, vielmehr die Hypothekendocumente von den Grundbuchrichtern ohne die Genehmigungsvermerke des Oberlandesgerichts ausgeliefert seien. Dieser Prozeß, wie der Geschäftsbericht mittheilt, ist inzwischen in der Hauptsache zu Ungunsten der Bank entschieden worden, indem das Reichsgericht durch Urtheil vom 26. September 1894 auf Löschung der Revenuen-Hypothek, soweit dieselbe auf den Fideicommißgütern eingetragen war, erkannt hat. Doch folge daraus noch nicht der Verlust der dargeliehenen Kapitalien, vielmehr sei begründete Aussicht vorhanden, daß dieselben, wenigstens zum größeren Theile, durch die im Prozeßwege erfolgte Geltendmachung der persönliche Haftbarkeit des jetzigen Majoratsbesitzers, — eine Frage, die bisher noch nicht zur Entscheidung gelangt ist, — werden gerettet werden können. Auch dürfte in Höhe der, aus der Darlehnsvaluta seiner Zeit abgelösten Voreintragungen und Pfandbriefschulden das Fideicommiß als solches haften. Die einstweilge Sicherung dieser Ansprüche hat die Direction, soweit ihre Forderung nicht schon durch die zu ihren Gunsten hinterlegten Kaufgelder des Allodialgutes Malzkow gedeckt ist, im Wege des Arrestes durch Vormerkungen im Grundbuche und Beitritt zur Sequestration bereits durchgeführt. In letzter Linie, meint der Jahresbericht, wenn die im vorstehend angedeuteten Prozesse zur völligen Befriedigung nicht führen sollten, bliebe noch immer der Anspruch auf Schadenersatz gegen die betheiligten Grundbuchrichter resp. gegen den Fiscus. — Von dem 1870 Nummern umfassenden Hypothekenbestande waren in den Hypothekentresors der Bank zur Deckung der Hypothekenpfandbriefe am 31. Dezember 1894 Hypotheken hinterlegt im Gesammtbetrage von 223 987 437 Mk. Hiervon sind Hypotheken ohne Amortisation 39 278 784 Mk. Die Umlaufssummen der Hypothekenpfandbriefe haben sich bis zum 31. Dezember 1894 gegenüber dem Stande am Schlusse des Jahres 1893 wie folgt gestaltet:

	1893 Mk.	1894 Mk.
$3^1/_2$ proc. Pari-Hypotheken-Pfandbriefe	22 076 400	40 638 700
4 proc. Pari-Hypotheken-Pfandbriefe	167 428 800	179 836 700
$4^1/_2$ proc. Hypotheken-Pfandbriefe	3 434 400	3 388 350

Colonialwaaren-Bericht.

Stettin, 9. März. Der Verkehr im Waarengeschäft leidet unter dem langen Winter, die Umsätze waren in den meisten Artikeln beschränkt und konnten nur in Heringen befriedigen.

Alkalien: Pottasche still, Ia. Casan 18 M verst. gef., deutsche 18—20 M nach Qualität und Stärke gef., Soda matt, calcinirte Tenantsche 6 M trans. gef., crystallisirte deutsche 3,40 M in Säcken gef.

Kaffee. An unserem Platze ruht das Geschäft ganz. Das Inland ist für längere Zeit versorgt und dürfte sich zu den bestehenden Preisen ein lebhafteres Geschäft nicht entwickeln. Unser Markt schließt unverändert ruhig. Die Zufuhr betrug 5000 Ctr., vom Transitolager gingen 1000 Ctr. ab. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 1,00 bis 1,20 M, nach Qualität, Menado braun und Preanger 1,20—1,46 M, Java f. gelb bis ff. gelb 1,00 bis 1,25 M, blank bis blaß gelb 0,95 bis 1,12 M, grün bis ff. grün 0,95 bis 1,06 M, Guatemala, blau bis ff. blau 1,05—1,12 M, grün bis ff. grün 0,95—1,05 M, Domingo 0,90—1,00 M, Maracaibo 0,90—0,95 M, Campinas superieur 0,90—0,94 M, gut reell 0,84—0,88 M, ordinär 0,70—0,73 M, Rio superieur 0,88—0,90 M, gut reell 0,82—0,84 M, ordinär 0,70—0,75 M. Alles transito nach Qualität.

Fettwaaren. Baumöl ruhig, Malaga 35 M, trans. gef., Messina 34,50 M trans. gef., hellgelb Smyrna 33,50 M trans. gef., Speiseöl 60—80 M trans. nach Qualität gef.; Baumwollensamenöl 22 M verst., Palmkernöl unverändert, 23 M. Palmöl ist in England im Preise zurückgegangen; hier wird Lagosöl noch 23,75 M verst. gef.; Cocosnußöl, Cochin in Oxhoften 30 M, do. in Pipen 28 M, Ceylon in Oxhoften 29 M, do. in Pipen 27 M verst. Talg hat auf der letzten Auction die Preise nicht behaupten können und bleibt der Artikel matt; australischer Talg 25,50—29 M verst. nach Qualität, Petersburger gelber Lichttalg 44 M verst.; Olein, inländisches 22,50 M; Leinöl ohne Veränderung; hier ist 25,50 M verst. bez., 25,75 M versteuert per Kasse ohne Abzug gefordert. Für Schweineschmalz lauteten die Notirungen von Amerika anfänglich etwas schwächer, später befestigte sich der Markt und die Preise wurden zum Schluß erhöht. Hier konnte das Geschäft unter den gestörten Wasserverkehrsverhältnissen zu keiner besonderen Ausdehnung gelangen, indessen war die Haltung vorwiegend fest und die Notirungen besserten sich gegen Schluß etwas auf. Morrell 41,75 M verst. gef., in Firkins 42,00 M verst. gef., Western Steam- 39,50 M verst. gef.; Grocery 41,00 M verst. gef., in Firkins 41,50 M verst. gef., Swift 41 M verst. gef., in Firkins 41,50 M verst. gef., Schweinefett, Armour 32,00 M verst. gef., in Firkins 33,00 M verst. gef., Fairbank 34 M verst. gef., in Firkins 34,50 M verst. gef., Amerikanischer Speck höher, short clear 31,00 M trans. gef., long backs 31,50—35 M trans. nach Schwere der Seiten gef.; Thran ruhig. Berger Leber-, brauner 22,50 M verst. gef., braunblanker 24 M verst. gef., hellblanker 28 M verst. gef., heller Kopenhagener 24,50 M verst. bez., 25 M verst. gefordert.

Gewürze. Pfeffer fester. schwarzer Singapore 23,50 M trans. gef., weißer Singapore 44—46 M trans. nach Qual. gef., weißer Penang 31 M transit gef.; Piment höher, prima Jamaika 31—32 M trans. nach Qual. gef.; Cassia lignea 58 M verst. gef., Cassia flores höher, 112 M gef.; Lorbeerblätter, stielfreie 17 M gef.; Macisnüsse 3,00—3,25 M; Macisblüthen 3,00—3,25 M; Canehl 1,25—1,50 M; Cardamom 3,00—4,00 M; Nelken 55 M. Alles versteuert gefordert.

Heringe. Die an und für sich nicht großen Läger von Crownmatfulls konnten in wenigen Tagen gänzlich geräumt werden; Preise stellten sich unverändert auf 25—25,50 M unverst. Auch von ungest. Matties, Mixed und Ihlen sind nennenswerthe Vorräthe nicht mehr vorhanden; das Lager von schottischen Heringen beschränkt sich mit geringen Ausnahmen auf Crownfulls, welche in letzter Zeit bereits in erhöhtem Maße die Aufmerksamkeit der Käufer auf sich gelenkt haben und jetzt in erster Reihe bestimmt sind, den Bedarf an Heringen zu decken. Crownlargefulls bedangen zuletzt 26—26,50 M unverst. Von sehr erheblichem Umfange war ferner das Geschäft in holländischen Heringen, wovon die Vorräthe jetzt stark auf die Neige gehen. Bezahlt wurde für prima Voll-Heringe 25,50—26 M, kleine Voll-Heringe 23,50—24,00 M, Ihlen 21,50—22 M unversteuert. — Schwedische Ihlen waran ferner sehr lebhaft gefragt und bedangen nach Qualität und Größe 10,50—13,50 M unversteuert.. — Norwegische Fett-Heringe gehen schleppend ab. Kaufmanns 32—37 M, Mittel 20—22 M, Kleinmittel 16—17 M unversteuert bezahlt.

Reis. Bei sehr ruhigem Geschäft haben Preisveränderungen nicht stattgefunden. Notirungen: Cabangh Tafel- 28—29 M trans., Java Tafel- 18—19 M trans., Japan 14—17 M trans., Patna Tafel- 15—17 M trans., Rangoon und Moulmain Tafel- 11—15 M trans., Moulmain-Arracan und Rangoon 9,50—12,50 M transito nach Qualität, diverse Bruchsorten 6—9 M transito nach Qualität.

Sardellen ruhig, 1890er 36 M per Anker bez. und gef., 1894er 34,50 M per Anker gefordert.

Petroleum. In Amerka haben die Preise im Laufe dieser Woche eine weitere Steigerung erfahren und hat dies im Verein mit dem Zustande, daß neue Zufuhren durch die Sundsperre noch immer zurückgehalten werden, auch hier ein weiteres Anziehen der Preise zur Folge gehabt. Der Markt schließt fest, loco 10,90 M verz. per Kasse mit $^5/_{12}$ Proc. Abzug bezahlt.

Südfrüchte: Rosinen ruhig, neue prima Bourla 16,50 M verst. gef., neue extra Bourla 17,50 M verst. gef., neue prima Caraburnu 21 M verst. geford., extra Caraburnu 23—25 M verst. nach Qualität gef., neue extra Bourla Sultana 20 M verst. gef., neue Kiup Bourla Sultana 24 M verst. gef.; Corinthen, steigend, Filiatra in Säcken und Fässern 14,50 M verst. gef.; Mandeln höher, neue süße Avola 65 M verst. gef., Palma und Girgenti 58 M verst. gef., Alicante 75 M verst. gef., Majorca 52 M verst. gef., Bari 59 M verst. gef., bittere Mandeln 70—74 M verst. nach Qualität gef.

Syrup: Engl. knapp, $28^1/_8$—$28^1/_4$ M verst. bez., 28,50 M versteuert gef., Candis-Syrup 8,50—11 M nach Qualität gefordert, Stärke-Syrup 10 M gefordert. (Ostseeztg.)

Börsen-Depeschen.

Berlin, 11. März.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. März.

	Status vom 7. März. M	Status vom 28. Februar. M
Activa.		
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde a. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das ℔ fein zu 1393 M berechnet	1 087 698 000	1 096 442 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	26 219 000	25 652 000
3. Bestand a. Noten anderer Banken	8 536 000	8 584 000
4. Bestand an Wechsel	455 765 000	463 513 000
5. Bestand a. Lombard. ford.	66 837 000	71 425 000
6. Bestand an Effecten	3 948 000	3 774 000
7. Bestand. an sonst. Activen	38 501 000	47 830 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds	30 000 000	30 000 000
10. Der Betrag der umlaufenden Noten	980 813 000	984 088 000
11. Die sonst. täglich fälligen Verbindlichkeiten	549 388 000	562 687 000
12. Die sonstigen Passiven	7 303 000	20 445 000

Berliner Fondsbörse vom 9. März.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,70
do. do.	$3^1/_2$	104,75
do. do.	3	98,60
Konsolidirte Anleihe	4	105,40
do. do.	$3^1/_2$	104,70
do. do.	3	98,90
Staats-Schuldscheine	$3^1/_2$	101,50
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	$3^1/_2$	102,20
Westpr. Prov.-Oblig.	$3^1/_2$	—
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	$3^1/_2$	102,70
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3^1/_2$	101,40
Pommersche Pfandbr.	$3^1/_2$	102,70
Posensche neue Pfdbr.	4	103,75
do. do.	$3^1/_2$	101,40
Westpreuß. Pfandbriefe	$3^1/_2$	101,80
do. neue Pfandbr.	$3^1/_2$	101,80
Pomm. Rentenbriefe	4	105,80
Posensche do.	4	105,80
Preußische do.	4	105,80
do. do.	$3^1/_2$	102,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,40
Oesterr. Papier-Rente	$4^1/_5$	—
do. do.	$4^1/_5$	—
do. Silber-Rente	$4^1/_5$	99,10
Ungar. Staats Silber	$4^1/_2$	102,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe	$4^1/_2$	105,90
do. Gold-Rente	4	102,90
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,75
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient. Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient. Anleihe	5	—
Russ. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	$4^1/_2$	69,50
Italienische Rente	4	89,00
Rumän. amort. Anleihe	5	99,20
Rumänische 4 % Rente	4	87,40
Rum. amortis. 1893	5	99,10
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,40
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	27,50
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,00
do. Rente	5	78,00
do. neue Rente	5	78,25
Griech. Goldanl. v. 1893	5	34,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	80,30
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	66,75
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,10
Römische Stadt-Oblig.	4	91,90
Argentinische Anleihe	fr.	52,10
Buenos Aires Provinz.	fr.	33,90
Holländ. Staats-Anleihe	$3^1/_2$	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	$3^1/_2$	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	$3^1/_2$	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,75
do. do. Ser. V—VI.	4	105,00
Hamb. Hypothek.-Bank	$4^1/_2$	—
do. do.	4	100,90
do. unkündb. b. 1900	4	104,25
do. Hypothek.-Bank	$3^1/_2$	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,30
do. do. neue	4	104,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,80
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	$3^1/_2$	—
III., IV. Em.	4	101,80
V., VI. Em.	4	103,50
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4^1/_2$	117,50
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,50
do. do. do.	$3^1/_2$	100,80
do. do. do.	4	105,50
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,80
do. do. XV.-XVIII.	4	104,50
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4	101,30
do. do. do.	$3^1/_2$	101,20
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	106,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4^1/_2$	109,70
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	102,70

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,20
Baier. Präm.-Anleihe	4	149,30
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3^1/_2$	122,80
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	142,50
Köln-Mind. Pr.-S.	$3^1/_2$	143,25
Lübecker Präm.-Anl.	$3^1/_2$	136,75
Oesterr. Loose 1854	4	163,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	339,00
do. Loose von 1860	4	156,10
do. do. 1864	—	344,75
Oldenburger Loose	3	129,30
Pr. Präm.-Anl. 1855	$3^1/_2$	124,70
Raab-Graz 100 T.-Loose	$2^1/_2$	98,80
Raab-Graz do. neue	$2^1/_2$	39,75
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	158,75
do. do. von 1866	5	156,00
Ung. Loose	—	278,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1893
Aachen-Mastricht	$2^1/_2$	76,75
Mainz-Ludwigshafen	$4^3/_4$	117,50
do. ult.	—	117,25
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	74,90
do. do. St.-Pr.	5	122,50
Königsberg-Cranz	6,1	136,50
Ostpreuß. Südbahn	—	82,40
do. St.-Pr.	5	117,75
Saal-Bahn St.-A.	—	53,50
do. St.-Pr.	$4^3/_4$	118,80
Stargard-Posen	$4^1/_2$	—
Weimar-Gera gar.	—	31,50
do. St.-Pr.	4	108,50
Jura-Simplon	—	—
Galizier	—	108,40
Gotthardbahn	7	182,10

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.

†Kronpr. Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	0,8	31,00
Oesterr. Franz-St.	$5^3/_5$	—
† do. Nordwestbahn	5	—
do. Lit. B.	$5^3/_4$	—
†Reichenb.-Pardub.	4	—
†Russ. Staatsbahnen	5	—
Russ. Südwestbahn	5	—
Schweiz. Unionb.	4	94,25
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	45,30
Warschau-Wien	$17^1/_2$	258,20

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	101,20
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	55,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	98,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	93,40
†Oesterr. Nordwestb.	5	111,75
do. ult.	—	129,90
do. Elbthalb.	5	110,25
do. ult.	—	134,75
†Südösterr. B. Lomb.	3	72,70
† do. 5 % Oblig.	5	110,10
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	93,60
Brest Grajewo	5	99,70
†Kursk-Charkow	4	101,60
†Kursk-Kiew	4	102,40
†Mosko-Rjäsan	4	102,00
†Mosko-Smolensk	5	101,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	$4^1/_2$	101,25
†Rjäsan-Koslow	4	102,20
†Warschau-Terespol	5	102,20
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	110,20
do. do. II.	6	80,75
do. do. III.	6	48,75
do. do.	5	26,00

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	128,80	$5^1/_8$
Berliner Handelsges.	154,75	5
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank	116,00	5
Bresl. Discontobank	114,50	5
Danziger Privatbank	143,25	9
Darmstädter Bank	153,90	$5^1/_4$
Dtsche. Genossensch.-B.	117,50	5
do. Bank	180,50	8
do. Effecten u. W.	116,30	5
do. Grdsch.-B.-Act.	132,25	$6^1/_2$
do. Reichsbank	159,10	7,53
do. Hypoth.-Bank	128,60	7
Disconto-Command.	220,00	6
Deutsche Nationalb.	111,60	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	123,25	$3^1/_2$
Hamb. Commerz.-Bk.	126,60	4
Hamb. Hypoth.-Bank.	153,50	8
Hannöversche Bank	113,70	$4^1/_5$
Königsb. Vereins-Bank	104,00	$4^1/_2$
Lübecker Comm.-Bank	122,25	$6^1/_2$
Magdbg. Privat-Bank	111,80	6
Meininger Hypoth.-B.	126,90	6
Norddeutsche Bank	144,70	4
do. Grundcreditb.	112,60	3
Oesterr. Credit-Anstalt	239,00	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,00	6
Posener Provinz.-Bank	108,00	$5^1/_2$
Preuß. Boden-Credit	146,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	178,50	$9^1/_2$
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	130,75	$6^1/_2$
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	124,40	—
Schaffhaus. Bankverein	141,50	6
Schlesischer Bankverein	121,60	5
Dresdner Bank	159,10	$5^1/_2$
Nationalb. f. Deutschl.	128,25	$4^1/_2$
Rostocker Bank	99,80	6
Vereinsbank Hamburg	—	$8^3/_4$
Warsch. Commerzbk.	—	$10^2/_5$
Danziger Oelmühle	92,00	—
do. Prioritäts-Act.	108,00	10*
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	85,25	4
Deutsche Baugesellschaft	97,75	$3^1/_4$
A. B. Omnibusgesellsch.	225,00	$13^1/_3$
Gr. Berl. Pferdebahn	277,00	$12^1/_2$
Berlin. Pappen-Fabrik	117,90	$5^1/_2$
Wilhelmshütte	65,00	$1^1/_2$
Oberschles. Eisenb.-B.	89,20	$2^1/_2$
Allgem. Elektric.-Ges.	228,60	9
Hamb. Amer. Packetf.	81,90	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1894
Dortm. Union-St.-Prior.	65,25	1
Dortm. Union 300 M.	—	—
Gelsenkirchen Bergw.	160,30	6
Königs- u. Laurahütte	124,90	4
Stolberg, Zink	38,40	—
do. St.-Pr.	110,30	5
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	140,60	3
Hibernia	138,20	4

Wechsel-Cours vom 9. März.

Amsterdam	8 Tg.	$2^1/_2$	169,00
do.	2 Mon.	$2^1/_2$	168,65
London	8 Tg.	2	20,435
do.	3 Mon.	2	20,38
Paris	8 Tg.	$2^1/_2$	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,80
Wien	8 Tg.	4	165,35
do.	2 Mon.	4	164,40
Petersburg	3 Wch.	$4^1/_2$	218,90
do.	3 Mon.	$4^1/_2$	217,10
Warschau	8 Tg.	$4^1/_2$	218,90

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,45
Französische Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	165,55
Russische Banknoten	218,35

Hamburg, 9. März. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 130—138. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 126—128, russischer loco fest, loco neuer 76—80. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 44½. Spiritus still, per April 18½ Br., per Mai 18⅜ Br., per Juni 18½ Br., per Juli 18¾ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz — Sack. — Petroleum loco steigend, Standard white loco 6,05 Br. — Heiter.

Bremen, 9. März. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Steigend. Loco 6,10 Br.

Mannheim, 9. März. Productenmarkt. Weizen per März 14,40, per Mai 14,30, per Juli 14,30. — Roggen per März 11,85, per Mai 11,95, per Juli 12,00. — Hafer per März 12,10, per Mai 12,20, per Juli 12,40. — Mais per März 12,25, per Mai 11,75, per Juli 11,75.

Frankfurt a. M., 9. März. (Schluß-Course) Lond. Wechsel 20,450 Pariser Wechsel 81 05, Wiener Wechsel 165,75, 3% Reichsanleihe 98 60, unif. Aegypter 105,50, Italiener 88,70, 6% conf. Mexikaner 78,60, österr. Silberrente 84,10 österr. 4⅕% Papierrente —, österr. 4% Goldrente 103 40, österr. 1860 Loose 132,30, 3% port. Anleihe 26 40, 5% amort. Rum. 98,90, 4% russ. Conf. 103 40 4% Russ. 1894 67,70, 4% Spanier 78,80, 5% serb. Rente 78,00, serb. Tabakr. 78,00, conv. Türken 27,30, 4% ungar. Goldrente 102,60, 4% ungar. Kronen 97,20, böhm. Westb. 344¼, Gotthardbahn 181,80, Lüb.-Büch. Eis. 153,40 Mainzer 116,80, Mittelmeerbahn 94,30, Lombarden 91¼, Franzosen 333, Raab-Oedenbg. 58,30, Berliner Handelsg. 157,50, Darmstädter 153,60, Discont.-Comm. 220,60, Dresdner Bank 159,90, Mitteld. Creditactien 108,90, österr. Creditactien 322¼, österr.-ungar. Bank 889,00, Reichsbank 159,90, Bochumer Gußstahl 140,40, Dortmunder Union 62,40, Harpener Bergw. 140,70, Hibernia 138,60, Laurahütte 125,20, Westeregeln 156,20. Privatdiscont 1⅝.

Wien, 9. März. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 101,22½, öster. Silberrente 101,25, österr. Goldrente 125,10, österr. Kronenr. 101,30, ungar. Goldrente 124,20, ungar Kronen-Anleihe 99,15, österr. 60 Loose 157,50, türk. Loose 78,80, Anglo-Austr. 172,00, Länderbank 286,60, österr. Credit. 391,50, Unionbank 316,00, ungar. Creditb. 458,50, Wiener Bankverein 155,00, böhm. Westb. 418,00, böhm. Nordbahn 292,00, Buschtierader 534,50, Elbethalbahn 275,00, Ferd. Nordb. 3430, österr. Staatsb. 397,50, Lemb. Czer. 308,00, Lombarden 109,00, Nordwestb. 272,50, Pardubitzer 211,00, Alp.-Montan. 82,90, Tabakact. 255,00, Amsterd. 102,10, deutsche Plätze 60,47½, Lond. Wechsel 123,65, Pariser Wechsel 48,95, Napoleons 9,80, Marknoten 60,47½, russ. Banknoten 1,32¼, Bulgar. (1892) —.

Amsterdam, 9. März. Getreidemarkt. Weizen auf Termine geschäftslos, per März —, per Mai —. — Roggen loco —, do. auf Termine sehr fest, per März 100, per Mai 101, per Oktbr. 105.

Amsterdam, 9. März. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 81⅞, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. —, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 82½, do. April-Oktober do. 81⅞, Oesterr. Goldrente 102, 4% ung. Goldrente —, 94er Russen, (6. Em.) 99⅞, 4% Russen von 1894 63⅞, Conv. Türken —, 3½% holl. Anl. 101¾, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener —, Marknoten 59,15, Russ. Zollcoupons 191⅝.

Antwerpen, 9. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¾ bez., 15⅞ Br., per März 15⅞ Br., per April-Mai 15⅞ Br., per Septbr.-Dezbr. 16¼ Br. Steigend.

Antwerpen, 9. März. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste behauptet.

Paris, 9. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per März 20,15, per April 20,10, per Mai-Juni 20,05, per Mai-August 20,10. — Roggen ruhig, per März 11,60, per Mai-August 12,10. — Mehl matt, per März 43,45, per April 43,65, per Mai-Juni 43,80, per Mai-August 44,10. — Rüböl fest, per März 57,00, per April 55,50, per Mai-August 49,00, per September-Dezember 47,25. — Spiritus fest, per März 31,25, per April 31,50, per Mai-August 32,25, per September-Dezember 32,75. — Wetter: Regen.

Paris, 9. März. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,75, 3% Rente 103,72½, 5% italien. Rente 88,65, 4% ungar. Goldrente 102,31, 4% Russen 1889 102,70, 3% Russen 1891 94,90, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äuß. Anleihe 78¼, convert. Türken 27,70, türk. Loose 145,00, 4% türk. Pri.-Obligat. 90 504,00, Franzosen 825,00, Lombarden 247,50, Banque ottomane 723, Banque de Paris 746, Debeers 549,00, Cred. foncier 905, Huanchaca-Act. 161,00, Meridional-Actien 630, Rio Tinto-Actien 330,00, Suezkanal-Actien 3345,00, Credit Lyonnais 836,00, Banque de France 3780, Tab. Ottom. 526,00, Wechsel a. deutsche Plätze 122 13/16, Londoner Wechsel kurz 25,22, Cheques a. London 25,23½, Wechsel Amsterdam kurz 206,50, Wechsel Wien kurz 202,00, Wechsel Madrid kurz 462,00, Wechsel auf Italien 4¾, Robinson-Actien 231,00, 5% Rumänier von 1892 u. 93 99,10, Portugiesen 25,75, Portug. Tabaks-Obligationen 468, 4% Russen 1894 67,82, Privatdiscont 1⅜, Langl. Estates 130,62.

London, 9. März. (Schluß-Course.) Engl. 2¾% Consols 104⅝, 4% preuß Consols —, 5% ital. Rente 88⅛, Lombarden 9¾, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 103½, convert. Türken 27½, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 101¼, 4% Spanier 78¼, 3½% Aegypter 103⅞, 4% unific. Aegypter 104⅞, 3½% Tribut-Anl. 100, 6% conf. Mex. 79¾, Neue Mexicaner v. 1893 73¾, Ottomanb. 18¾, Canada-Pacific 37, de Beers neue 21⅜, Rio Tinto 13, 4% Rupees 55⅝, 6% fund. argent. Anl. 71¾, 5% argent. Goldanl. 65½, 4½% äußere Goldanl. 43, 3% Reichs-Anl. 97½, griech. 89. Anl. 31¾, griech. 87er Monopol-Anl. 34, 4% 89er Griech. 27½, bras. 89er Anl. 77, 5% Western Min. 80¾, Platzdiscont 1⅛, Silber 27 11/16, Anatolier 2¾% Agio.

Chicago, 9. März. Weizen fest auf Deckungen der Baissiers, bedeutende Exporte und Abnahme der Vorräthe sowie in Folge geringerer Ernteschätzungen. — Mais steigend auf Abnahme der für Contractlieferungen verfügbaren Vorräthe und in Folge festerer Auslandsberichte.

Chicago, 9. März. Weizen stramm, per März 52⅞, per Mai 55. — Mais stramm, per März 44. — Speck short clear nom. Pork per März 10,75.

Newyork, 9. März. Weizen eröffnete fest und stieg während des ganzen Börsenverlaufes mit wenigen Reactionen auf bedeutende Exporte, Verminderung der Ablieferungen der Farmer nach England sowie auf Deckungen der Baissiers und geringere Ernteschätzungen. Schluß recht fest. — Mais ging während des ganzen Börsenverlaufes in Folge des von der Haussepartei erwarteten Regierungsberichtes sowie in Folge der Festigkeit des Weizens höher.

Newyork, 9. März. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1½, do. für andere Sicherheiten do. 2½, Wechsel auf London (60 Tage) 4,87¾, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,16⅞, do. auf Berlin (60 Tage) 95⅜, Atchison-, Topeka- u. Santa-Fé-Actien 3¾, Canadian-Pacific-Actien 36½, Central-Pacific-Actien 13½, Chicago-, Milwaukee- u. St. Paul-Actien 54⅛, Denver- u. Rio-Grande-Preferred 33, Illinois-Central-Actien 83½, Lake Shore Shares 135½, Louisville- und Nashville-Actien 47¾, Newyork-Lake-Erie-Shares 7⅜, Newyork Centralbahn 95, Northern-Pacific-Preferred 13½, Norfolk and Western-Preferred 10½, Philadelphia and Reading 5% I. Inc.-Bonds 18⅛, Union-Pacific-Actien 8¼, Silver, Comm. Bars. 60⅝. — Waarenbericht. Baumwolle, Newyork 5 15/16, do. New-Orleans 5 5/16. Petroleum träge, do. Newyork 6,60, do. Philadelphia 6,55, do. rohes 7,00, do. Pipe line cert. per April 107¾ nom. Schmalz West. steam 6,80, do. Rohe u. Brothers 7,00 Mais stramm, do. per März —, do. per Mai 50⅜, do. per Juli 50. Weizen stramm, rother Winterweizen 60⅞, do. Weizen per März 59⅜, do. do. per Mai 59⅞, do. do. per Juli 60, do. do. per Dezbr. 62⅝. Getreidefracht n. Liverpool 2¼. Kaffee fair Rio Nr. 7 16¾, do. Rio Nr. 7 per April 15,00, do. do. per Juni 14,85. Mehl, Spring clears 2,40. Zucker 2 11/16. Kupfer 9,55.

Newyork, 9. März. Wechsel auf London i. G. 4,87¾. Rother Weizen loco 0,60⅞, per März 0,59⅜, per Mai 0,59⅞, per Juli 0,60. — Mehl loco 2,40 Mais per März —. — Fracht 2¼. — Zucker 2 11/16.

Productenmärkte

Königsberg, 9. März. (Wochen-Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus wurde wieder nur schwach zugeführt, so daß Reflectanten sich zu etwas erhöhten Geboten verstehen mußten. Die festere Tendenz blieb während der ganzen Woche bestehen und sind die Preise analog dem Berliner Markte um 30 bis 40 Pf. gestiegen. Zugeführt wurden vom 2. März bis 8. März 100 000 Liter, gekündigt 45 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 50,25, 50,40 M und Gd., nicht contingentirt 30½, 30,60, 30¾, 30,80 M u. Gd., März 30½, 30¾, 30½, 30¾ M Gd., Frühjahr 31½, 31¾ M Gd., Juni 33, 33¼ M Gd., Juli 33½, 33¾ M Gd., August 34, 34¼ M Gd. — Alles per 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 9. März. Weizen loco höher, neuer 124—139, per April-Mai 140,00, per Mai-Juni 141,50. — Roggen loco höher, 113—118 M, per April-Mai 120,00, per Mai-Juni 121,00. — Pomm. Hafer loco 100—110. — Rüböl loco unverändert, per April-Mai 43,00, per September-Oktober 43,00. — Spiritus loco behauptet, mit 70 M Consumsteuer 31,80. — Petroleum loco 10,90 M.

Berlin, 9. März. Weizen loco 123—143 M, gelber 128—132 M ab Bahn, per Mai 142—141,50—141,75 M, per Juni 142,75—142,25—142,50 M, per Juli 143,25—143—143,50 M, per Septbr. 145—145,50 M. — Roggen loco 116—121 M, gut inländ. 117,75 M ab Bahn, per Mai 121,25—121—121,75 M, per Juni 122—121,50—122,50 M, per Juli 123—122,50 bis 123,50 M, per September 125—124,50—125,25 M. — Hafer loco 106—138 M, ordinär inländ. 106—110 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 113—122 M, pommerscher und uckermärker 113—122 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 113—123 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 124—128 M a. Bh., per Mai 115,50—115,25 M, per Juni 115,75 bis 116 M, per Juli 117—116,75 M. — Mais loco 112—132 M, per Mai 111,50 M, per Sept. 107,25 bis 107,50 M — Gerste loco 94—165 M. — Kartoffelmehl per März 16,75 M. — Trockene Kartoffelstärke per März 16,75 M. — Feuchte Kartoffelstärke per März 9,15 M. — Erbsen Victoria-Erbsen 150—190 M, Kochwaare 126—162 M, Futterwaare 115—125 M. — Weizenmehl Nr. 00 19,25—16,75 M, Nr. 0 15—13 M, Humbold Marke 00 20,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 16,25 bis 15,50 M, per März 16,10—16,50 M, per April 16,20—16,25 M, per Mai 16,30—16,35 M, per Juni 16,40—16,45 M, per Juli — M, Humbold Marke 0.I 17,55 M. — Petroleum loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 21,4 M. — Rüböl loco ohne Faß 42,2 M, per März 43 M, per Mai 42,9—43,1 M, per Juni 43,2 M, per September 43,9 M, per Oktober 44 M. — Spiritus unversteuert (50 ohne Faß) loco 52,6 M, (70 ohne Faß) loco 33,0—32,9 M, (70 incl. Faß) per März 37,6 M, per April 38,1 M, per Mai 38,3—38,1—38,2 M, per Juni 38,7—38,5 M, per Juli 39,0—38,8 M, per August 39,3—39,2 M, per Septbr. 39,6—39,5 M.

Posen, 9. März. Spiritus loco ohne Faß (50er) 49,80, do. loco ohne Faß (70er) 30,30. Behauptet. Schön.

Fettwaaren.

Danzig, 11. März. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: unverändert.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Juni 44½ M, Marke „Spaten" loco Juni 45 M. — Berliner Bratenschmalz prima Qual. Marke „Bär" loco Juni 45¼ M, Marke „C. u. G. M." loco Juni 45¾ M. — Speisefett: Marke „Union" 32¾ M, Marke „Concordia" 36 M, Original-Tara. — Speck: Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Ende März 50¼ M, April-Juni 50 M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Juni 51¼—53¾ M, Bellies (Bäuche) loco bis Juni 59¾ M.

Hamburg, 9. März. (Originalbericht der „Danz. Ztg.".) Schmalz. Preise verzollt frei ab Hamburg, Marke Radbruch, Stern, St. Georg, Schaub u. Co. etc. in Dritteln loco per 50 Kilogr. 41 bis 46 M. Amerik. Fairbank, Wilcox i. Tierces, Chamberlain i. Eimern 38—40 M.

Bremen, 9. März. Schmalz. Sehr fest. Wilcox 35½ Pfg., Armour shield 35 Pfg., Cudahy 35¾ Pfg., Fairbanks 29 Pfg. Speck. Steigend. Short clear middling loco 31¼, Januar-Febr.-Abladung —.

Antwerpen, 9. März. Schmalz fest, 85,00 M, April 85,25 M, Mai-August 87,50 M, Septbr. 88,50 M. — Speck unverändert, Backs 77—82 M, short middles 73 M, April 74 M. — Terpentinöl unverändert, 60,00 M, April 60,00 M, Sept.-Dezbr. 60,00 M, span. 58,50 M.

Butter und Käse.

Berlin, 9. März. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Das Geschäft nahm auch in dieser Woche einen schleppenden Verlauf, doch lag keine Veranlassung vor, die Preise, wie Anfangs der Woche vielleicht mehrseitig erwartet wurde, herabzusetzen. Die Notirung blieb daher unverändert.

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind: für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 93 M, IIa. 87 M, IIIa. — M, abfallende 80 M. Alles per 50 Kilogr.

Landbutter: Preußische u. Littauer 75—78 M, Netzbrücher 75—78 M, pommersche 75—78 M, polnische 75—78 M, bairische Senn 80—83 M, bairische Land 75—78 M, schlesische 75—78 M, galizische 70—72 M.

Berlin, 10. März. (Originalbericht von Carl Mahlo.) Käse. Hierin hat sich nichts geändert. Verkaufspreise sind: Für prima Schweizer echt und schnittreif 80—90 M, secunda und imitirten 45—70 M, echten Holländer 75—85 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 32—37 M, Quadrat-Backsteinkäse 10—14, 18—23 M per 50 Kilogr. — Eier. Bezahlt wurde 3,60—3,70 M per Schock bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Hamburg, 8. März. (Bericht v. Ahlmann u. Boysen.) Notirung der Notirungs-Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meiereibutter, frische wöchentliche Lieferungen.

1. Klasse 85—88 M, 2. Klasse 80—84 M per 50 Kilogr. Netto, reine Tara. Tendenz: fester.

Ferner Privatnotirungen:

Livländische und esthländische frische Meiereibutter 80 bis 86 M, gestandene Partien Hofbutter und fehlerhafte per 50 Kilogr. 70—75 M, schleswig-holsteinische und ähnl. fr. Bauerbutter 60—70 M, böhmische, galizische und ähnliche 60—68 M verzollt, finnländische Sommer- 60—70 M verzollt, Schmier- und alte Butter aller Art 30—50 M verzollt, amerikanische 40—60 M verzollt.

Wir konnten unsere letzte Notirung unverändert lassen, da sich zu den reducirten Preisen mehr Käufer sowohl für hiesigen Bedarf wie zum Export einstellten. Kopenhagen blieb unverändert bei festerem Markt, Berlin berichtete flauer. Die anhaltenden Nachtfröste verzögern den Frühjahrs-Anfang wodurch vorläufig ein weiterer Rückgang der Preise aufgehalten wird.

Kaffee.

Hamburg, 9. März. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 77½, per Mai 76¼, per Septbr. 76, per Dezbr. 73½. Schleppend.

Amsterdam, 9. März. Javakaffee good ordinary 53¾.

Havre, 9. März. Kaffee. Good average Santos per März 93,75, per Mai 94,25, per Septbr. 95,25 M. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 9. März. Kornzucker excl., von 92% —, neue 9,85—10,05. Kornzucker excl., 88% Rendement 9,20—9,40, neue 9,35—9,50. Nachproducte excl., 75% Rendem. 6,45—7,10. Ruhig. Brodraffinade I. 21,50, Brodraffinade II. 21,25. Gem. Raffinade mit Faß 21,25 bis 21,75. Gem. Melis I., mit Faß 20,75. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 9,22½ Gd., 9,27½ Br., per April 9,20 Gd., 9,22½ Br., per Mai 9,30 Gd., 9,32½ Br., per Juli 9,50 bez., 9,52½ Br. Still.

Hamburg, 9. März. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per März 9,20, per Mai 9,32½, per August 9,62½, per Oktober 9,72½. Still.

Tabak.

Bremen, 9. März. Tabak. Umsatz 24 Faß Ohio, 740 Packen St. Felix, 136 Seronen Carmen.

Futterstoffe.

Hamburg, 9. März. (Originalbericht der „Danziger Ztg.) Weizenkleie, gute, gesunde, feine, grobe und extra grobe loco per 50 Kilogr. 3,30—3,80 M, Biertreber, getrocknete deutsche und englische loco per 50 Kilogr. 3,50—4,00 M, Palmkuchen, ab Harburg, 80—85 M, Cocuskuchen 90—125 M, Baumwollensaatkuchen und -Mehl 90—100 M, Rapskuchen 85—95 M, Erdnußkuchen und -Mehl 95—117 M, Mais, amerik. mixed verzollt loco 115—119 M, (Donau- und türkischer 114—116 M per 1000 Kilogr. in Waggonladungen ab Stationen).

Wolle und Baumwolle.

Berlin, 9. März. Die Aussichten für die allgemeine Lage des Artikels scheinen sich etwas gebessert zu haben. Der Consum stellte besonders in deutschem Product lebhaftere Ansprüche an den Markt und suchte den seinerseits stärker auftretenden Bedarf zu den bisherigen niedrigen Preisen zu decken. Es gelang dies jedoch nur in vereinzelten Fällen, bei denen es sich um geringwerthigere Waare handelte. Im ganzen ist das Angebot zurückhaltender geworden, und die theilweise erhöhten Forderungen der Inhaber erscheinen angesichts der verhältnißmäßig ungewöhnlich geringfügigen Bestände wohl berechtigt. Die letzteren sind, da neue Zugänge aus den Provinzen nur sehr vereinzelt eintrafen, sehr zusammengeschmolzen und umfassen nur wenig die Hälfte des sonst um diese Zeit üblichen Quantums. Von Rückenwäschen, vornehmlich besserer Gattung, mögen 1200—1300 Ctr., von ungewaschenen, sogenannten Schmutz- oder Schweißwollen bei Bevorzugung von Kreuzzuchten, an die inländischen Tuch- und Stofffabrikanten Absatz gefunden haben.

Bremen, 9. März. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 29¼ Pfg.

Leipzig, 9. März. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per März . . .	2,95 M,	per September	3,05 M,
- April . . .	2,97½ -	- Oktober . .	3,07½ -
- Mai	3,00 -	- November .	3,10 -
- Juni	3,00 -	- Dezember .	3,10 -
- Juli	3,02½ -	- Januar . .	3,12½ -
- August . . .	3,02½ -	- Februar . .	— -

Umsatz 60 000 Kilogramm.

London, 8. März. Wollauction. Eröffnungspreise voll behauptet, lebhafte Betheiligung.

Verloosungen.

Preußische Boden-Credit-Actien-Bank, Hypothekenpfandbriefe.

Verloosung am 1. März, zahlbar am 1. Oktober.

4proc. unkündbare Hypothekenbriefe Serie XII.

Sämmtliche Nummern der noch im Verkehr befindlichen Hypothekenbriefe.

4proc. unkündbare Hypothekenbriefe Serie VIII.

a 3000 M 264 472 575 676 769 778 822 1022 161 297.

a 2000 M 173 842 1035 294 429 518 712 820 834 954 2138 447 562 576.

a 1000 M 315 316 438 534 537 538 636 1462 2307 3304 439 574 4130 339 387 548 641 672 808 5080 947 6048 685 945 7045 356 476 598.

a 500 M 513 641 652 653 654 724 741 888 1228 377 539 804 2392 432 489 492 3214 679 4191 640 828 829 5456 740 6606 628.

a 300 Mk. 662 1208 657 2058 579 3067 549 556 988 4022 126 281 347 5758 769 6041 497 514 587 626 627 7069 260 484 678 891 892 8028 141 320 321 547.

a 100 Mk. 23 34 343 765 851 1592 2790 904 935 3501 858 4108 159 305 307 571 987 5012 199 345 413 749 891 6098 785 7334 415 8040 251.

3½proc. unkündbare Hypothekenbriefe Serie XI.

a 5000 Mk. 77 665.

a 3000 Mk. 506 652.

a 2000 Mk. 476 708.

a 1000 Mk. 360 533 534 654 700 1904 2034 596 629 3159 359.

a 500 Mk. 1011 225 878 2156 157 868 3031 212 259 405.

a 300 Mk. 21 133 428 434 730 863 1286 289 713 2125 3119 144 473 763.

a 100 Mk. 24 44 314 671 809 1403.

Hamburger Hypothekenbank.

Verloosung vom 27. Februar.

Sämmtliche nicht auf 3½% convertirten 4% Hypothekenbriefe Serie 1—10 vom 1. Juli 1881 (Januar-Juli-Zinsen) Lit. A. Nr. 1—2000, Lit. B. Nr. 1—4000, Lit. C. Nr. 1—4000 zur Rückzahlung al pari am 1. Juli 1895; Serie 6—15 vom 1. April 1881 und 1883 (April-Oktober-Zinsen) Lit. A. Nr. 1001—3000, Lit. B. 2001—6000, Lit. C. Nr. 2001—6000 zur Rückzahlung al pari am 1. Oktober 1895 bei der Kasse in Hamburg, der deutschen Bank, der Berliner Handelsgesellschaft und Jakob Landau in Berlin.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 9. März. Wasserstand: 1,76 Meter über 0. Wind: W. Wetter: Gelinde, klar.

Schiffs-Nachrichten.

Danzig, 11. März. Die hiesige Bark „Elise Linck" (Captän Falcke) ist am 9. März in Savannah angekommen.

* **Danzig**, 11. März. In der Woche vom 1. bis incl. 6. März sind, nach den Aufzeichnungen des Germanischen Lloyd, als auf hoher See **total verunglückt** 3 Dampfer und 18 Segelschiffe (darunter gestrandet 2 Dampfer und 5 Segelschiffe, verlassen 1 Dampfer und 7 Segelschiffe, gesunken 2, verschollen 3 Segelschiffe) gemeldet. Auf See beschädigt wurden gleichzeitig 52 Dampfer und 50 Segelschiffe.

St. Thomas, 19. Febr. Der deutsche Dampfer „Procida", von Newyork nach Lissabon, welcher am 15. Februar hier einlief, hatte bei Bermuda einen cyklonartigen, 8 Tage anhaltenden Sturm zu bestehen. Das Schiff wurde von einer schweren Sturzsee getroffen, welche Kartenhaus und Brücke fortriß, die Böte aus den Davits schlug, von denen einige brachen, und alles Bewegliche über Bord wusch.

Newyork, 8. März. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „Slavonia" ist, von Hamburg kommend, gestern in St. Thomas angekommen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 11. März.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	105—140 M Br	
hochbunt	740—794 Gr.	104—139 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	104—137 M Br.	90—136 M bez.
bunt	745—785 Gr.	100—136 M Br.	
roth	745—799 Gr.	96—136 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	85—132 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 99 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 134 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 136 M bez., transit 102½ M Br., 102 M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 137½ M bez., transit 103½ M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 139½ M Br., 139 M Gd., transit 105½ M bez., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 142 M Br., 141½ M Gd., transit 107½ M Br., 107 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 112 M, transf. 78 M.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 112 M, unterp. 78 M, transit 77 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 113½ M bez., unterpoln. 80 M bez., per Mai-Juni inländ. 115 M Br., 114½ M Gd., unterpol 81 M bez., per Juni-Juli inländisch 117 M bez., unterpoln. 83½ M bez., per Septbr.-Oktbr. inländ. 119 M Br., 118½ M Gd., unterpoln. 85½ M Br., 85 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 591—650 Gr. 70—72½ M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. poln. und russischer 65 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 56—172 M bez., roth 62—104 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 2,85—3,10 M bez., Roggen- 3,17½—3,20 M bez.

Rohzucker matt, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,85 M Gd., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,80 M bez. bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Danziger Fracht-Abschlüsse

in der Woche vom 3. März bis 8. März 1895.

Für Segelschiffe von Danzig (bei erst offenem Wasser zu laden) nach Dundee 7 s. per Load fichtene Balken, Gittlehampton 9 s. 3 d. per Load fichtene Balken, mit Zuladung von Plancons zu 11 s., Pembroke 9 s. 3 d. per Load fichtene Balken, mit Zuladung von Plancons zu 11 s. 3 d., Westhartlepool 8 s. per Load eichene Plancons, Svewen 11 s. per angenommene Load fichtenes Holz, Brüssel 13 s. per angenommene Load engl. eichene Schnittwaaren; Dünkirchen 16 Frcs. per 2000 Kilogr. brutto Melasse in Petroleumbarrels.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 11. März. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10 000 Liter ohne Faß: März loco, contingentirt 50,50 M, März loco, nicht contingentirt 30,80 M, März nicht contingentirt 30,75 M, Frühjahr nicht contingentirt 31,75 M Gd., Juni nicht contingentirt 33,50 M, Juli nicht contingentirt 34,00 M, August nicht contingentirt 34,50 M.

Vermischte Handelsnachrichten.

Berlin, 9. März. Die Aeltesten der Kaufmannschaft haben heute zur Erinnerung an das **75jährige Bestehen** der Corporation der Kaufmannschaft eine Uebersicht über die Entwickelung des Handels und der Industrie von Berlin ausgegeben. Der Tag der Begründung der Corporation war der 2. März 1870.

Gerichtliche Concurse.

Industriegeschäft Meta Joh. Conradine Schultze in Altona. — Kaufmann Johannes Renner in Berlin. — Kaufmann Julius Supper in Göppingen. — Handwerker-Spar- und Creditkasse in Lingen. — Handelsmann Johann Hensel in Kl. Dombrowka. — Kaufmann Wilhelm Ney in Neidenburg. — Gastwirth Adolf Reetz in Kl. Rehwalde bei Neumark Westpr. — Offene Handelsgesellschaft Ehlers u. Triebsees in Parchim. — Mecklenburger Creditbank in Parchim. — Kaufmann Karl Kühn in Firma Karl Kühn u. Co. in Stettin.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.